

Die pflanzengeographischen Verhältnisse Westmährens.

4. Beitrag (Fortsetzung).

Von Dr. Johann Hruby. Professor, Brünn.

Mit 3 Lichtbildern und 6 Skizzen.

(Spezialkarte Zone 7, col. XIV)

Behandelt das Oslawatal und das Teichgebiet von Namiest
(bis gegen Trebitsch hin).

B) Anhang.

Die Hochfläche zwischen dem Igeltale und Rokytnatale lernen wir botanisch am besten auf einer Fußwanderung von M. Kromau zur Ruine Rabenstein kennen.

Wenn wir das Schloß umgangen haben und auf der Anhöhe (Gerichtsberg \triangle 364) angelangt sind, führt uns ein Feldweg längs blumiger Raine (A, S. 43) durch die wohlbestellte Ackerfläche (viel Hirse und Mohn) nach Jamolice; südlich erstreckt sich die letztere bis fast zum Rokytnatale, nur kleinere Parzellen von Robinien- oder Kiefernwald (Pipele, A, S. 48) sind wie Inseln eingeschoben. In den kleinen Gärtchen an den Häusern werden *Aconitum variegatum*, *Rudbeckia laciniata*, *Phlox Drumondi*, *Althaea rosea* u. a. Zierpflanzen gezogen; um die Häuser macht sich die *Matricaria chamomilla*-Facies breit, oder wuchern üppig Ruderalpflanzen (A, S. 66; hier noch *Onopordon*).

Der Waldrand zwischen Jamolice und Dukovany ist sehr blumenarm; *Calluna* überzieht große Strecken des trockenen Heidebodens, während der Waldboden im lichten Rotkiefernwalde mehr minder völlig vergrast ist und jener im Fichtenbestande (wenn überhaupt belichtet) eine üppige Moosdecke aufweist. Die sonnigen Grasplätze am Waldrande oder auf Holzschlägen weisen *Centaurium minus*, *Hieracium tridentatum*, *racemosum*, *umbellatum*, *vulgatum* und *murorum*, *Centaurea Jacea* (übergehend in *ssp. angustifolia*), vereinzelt noch *Peucedanum cervaria*, *Veronica spicata*, *Eryngium campestre*, ferner *Anthyllis vulgaris*, *Lotus*, *Briza*, *Russula foetida* u. a., vielfach auch *Cytisus scoparius* auf. Die Holzschläge sind bald ganz vergrast (nach *Fragaria vesca* — *Chamaenerium angustifolium* — *Senecio viscosus*, gewöhnlich *Agrostis vulgaris*, dann *Calamagrostis epigeios* oder *Calluna*), bald schon mit Gestrüpp dicht bedeckt; überall tritt Fichte an Stelle von Kiefer.

Calamagrostis epigaeos beginnt bereits *Agrostis* und *Festuca* zu verdrängen und selbst *Calluna* den Wohnplatz streitig zu machen. Die dunkleren, feuchten Plätze überziehen grüne Moospolster. Es folgt Fichtenhochwald, der, wo er nicht zu eng geschlossen ist, eine mehr minder üppige Boden- und Feldschichte (*Vaccinium myrtillus* — Assoziation oder Halbschatten — Pflanzengenossenschaft, A, S. 37; in dieser noch *Symphytum tuberosum*) besitzt, während grasige Waldplätze *Botrychium lunaria* (meist f. normale), *Centaureum minus*, *Hypericum montanum*, *Hypochoeris radicata*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Trifolium montanum*, *strepens*, *Daucus Carotta*, *Lathyrus pratensis*, *Thymus serpyllum*, *Vicia hirsuta*, *Ajuga genevensis* (neben *reptans*!), *Senecio Jacobaea*, *Veronica chamaedrys*, *Viscaria viscosa*, *Silene nutans* und *vulgaris*, *Campanula persicifolia* und *bononiensis*, *Stellaria holostea* u. s. f. schmücken und *Evonymus verrucosa*, *Ligustrum*, *Rhamnus cathartica* und *Crataegus monogyna* den Waldrand begleiten, wo wir auch zahlreiche Flechten (*Peltigera*, *Cladonia*, A, S. 53) in dicker Schichte antreffen können.

Auf dem Wege nach Dukovany liegen besonders rechts der Straße gegen N) elende Hutweiden, die den bloßen Fels nur schwer verdecken; *Hieracium pilosella*, *Dianthus deltoideus*, *Euphrasia stricta*, *Trifolium repens*, *Thymus serpyllum*, *Achillea millefolium* und *Calvatia coelata* sind wohl die „Leitarten“ dieser *Festuca ovina*-Trift. Schon rückt *Calluna* aus dem nahen Walde vor, zeigen sich *Agrostis vulgaris*, *Jasione*, *Veronica spicata* und *Helichrysum*. Kleine Tümpel mit *Juncus conglomeratus* (auch in Menge auf dem zerstampften Boden der Viehtrift) und *Alisma plantago* unterbrechen die Trift. Der Wald rückt hier aus dem Igeltale über die steile Lehne bis auf die Hochfläche. Treten wir in den nächsten Wald, ein liches, vergrastes Rotkieferngehölze mit eingestreuten Lärchen, ein, so ziehen die zahlreichen Brombeer- und Rosenbüsche (*Rubus persicinus*, *nemorensis*; *Rosa rubiginosa* u. a.) unsere Aufmerksamkeit auf sich, mit *Cytisus scoparius* eine Art Gebüschschichte bildend, unter der buntfarbige Pilze (besonders *Russula*-Arten) im feuchten, schwellenden Moose hervorleuchten. Kehren wir zur Straße zurück, so beleben *Daucus*, *Crepis biennis*, *Eryngium campestre*, *Cichorium Intybus*, *Falcaria vulgaris*, *Salvia silvestris* und *Geranium pratense* nur wenig die einförmige Umgebung. Kärglich ist auch die Ruderalflora im Orte Dukovany. *Sonchus arvensis*, *Vicia angustifolia*, *Rumex crispus* und massenhaft *Polygonum amphibium* wuchern in den Äckern. Hinter Dukovany wenden wir uns der Igel zu und betreten stark vergrastem (*Agrostis vulgaris*-Facies) Rotkiefernwald; Wacholder und junge Eichen bilden eine sehr schütterere Gebüschschichte, der sich vereinzelt *Berberis*, *Sorbus aucuparia*, *Ligustrum* u. a. anschließen. *Calluna* beginnt sich auszubreiten. Der Feldschichte gehören hier insbesondere an: *Cytisus nigricans*, *Teucrium chamaedrys*, *Antennaria dioica*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Fragaria vesca* (massen-

haft), *Carlina acaulis*, *Prunella vulgaris*, *Carex bryzoides* und *muricata*, vereinzelt auch *Peucedanum cervaria* und *Veronica spicata*. Am sonnigen Waldrande finden wir *Cytisus ratisbonensis* und *Genista pilosa* in Gesellschaft von *Nardus*, *Holcus mollis*, *Deschampsia flexuosa* und *Veronica officinalis*, auf Sandboden *Ventenata dubia*.

C. Das Oslavatal von Eibenschitz bis Namiest (Naloučan)

War schon der Ober- und Mittellauf der Oslava als Zufluchtsstätte wärmeliebender (thermophiler) Pflanzen sowie als Wanderstraße vieler südöstlicher Elemente im Austausch mit solchen der Mittelgebirge („pannonische“ gegen „herzynische“, und „sudetische“) bekannt geworden (1. Beitrag, Anm. 1, S. 39), so gilt dies in noch höherem Grade für den Unterlauf dieses Flusses und seine nächste Umgebung.

Wir beginnen unsere Wanderung bei der Einmündung des Flusses in die Igel bei Eibenschitz (B, S. 64), bzw. Oslavan, und wollen flußaufwärts durch dieses idyllische Stück des Flußtales bis Namiest vordringen, dabei die z. T. sehr steilen Felshänge nach interessanten Pflanzen absuchen und auch den anschließenden Hochflächen unsere Aufmerksamkeit nicht entziehen.

Von Eibenschitz bis Oslavan ist das Tal schon sehr breit, von Wiesen und Feldern bedeckt; nur wenige steinige, mit Felsheide bewachsene Plätze konnten hier in der Kultursteppe als Viehweiden sich erhalten.

Bei Oslavan beginnt das Tal der Oslava sich zu verengen, die Talhänge werden steil und felsig. Wiesenstreifen säumen die Ufer. Der linksseitige Hang ist dicht bewaldet, rechts bedecken Hutweiden und kümmerliche Gebüschreihen als Reste des vormaligen Waldes die niederen Hügel, auf der Rowna (Kote 324) ist jedoch wieder schöner Hochwald (Kiefern, auch viel Robinien). Den Talgrund bedecken magere Triften (stellenweise viel *Ononis spinosa*, auf Sandbänken *Saponaria officinalis*).

Am Flußufer begegnen wir ab und zu *Sparganium ramosum* und *simplex*, *Leersia oryzoides*, *Poa palustris*, *Rumex aquaticus*, *Valeriana officinalis*, *Scrophularia alata* (vereinzelt), *Chaerophyllum aromaticum*, *Epilobium Lamyi*, *adnatum*, *hirsutum*, *Barbarea vulgaris*, *Bidens tripartita*, *cernuus*, *Dipsacus laciniatus*, verschiedene *Salix*-Büsche (u. a. *Salix amygd. × viminalis*). An Steinen im Bache wurden von Dvořák unterschiedliche Algen (z. B. *Chantransia chalybea* var. *fuscoviolacea*, *Amphithrix ianthina*, *Phormidium inundatum*, *Hildebrandtia rivularis*) aufgefunden.

Viele Arten des unteren Oslavatales reichen bis hierher, so *Senecio campester*, *Arabis petraea*, *Saxifraga decipiens*, *Sesleria*, während sich von südöstlichen (für Mähren!) Typen zerstreut noch *Lithospermum purpureocoeruleum*, *Lavatera thu-*

ringiaca, *Polygala major*, *Campanula bononiensis*, *Dorycnium germanicum*, *Peucedanum cervaria*, *Cytisus austriacus*, *Clematis recta*, *Geranium sanguineum*, *Lactuca saligna*, *Epipactis rubiginosa*, *Diplachne serotina* (rechtes Ufer, Felsen), *Bromus ramosus* neben *Saxifraga bulbosa*, *Lappula deflexa*, *Polygala comosa*, *Viola saxatilis*, *Hieracium auricula*, *cymosum* ssp. *cymosum*, auf Felsboden *Sedum album*, *rupestre*, *Lactuca viminea*, *Crepis rhoeadifolia*, *Achillea Neilreichii*, *Arabis hirsuta*, *Hieracium racemosum* f. *stiriacum*, *Trifolium ochroleucum* (?), *Muscari tenuiflorum* vorfinden. *Rosa* (*agrestis-sepium*, *R. glauca* var. *myriodonta* und *complicata*, *Prunus fruticosa* und *mahaleb* sind ziemlich häufig. Um und in Oslavan begegnen wir auf Schutt und Äckern *Solanum miniatum*, *Cynoglossum officinale*, (?) *Heliotropium europaeum*, *Rapistrum perenne*, *Asperula arvensis*, *Oenothera biennis*, *Euphorbia exigua* und *platyphylla*, *Atriplex roseum* und *Nepeta cataria* unter den häufigeren Elementen solcher Standorte. Die Einlagen von Urkalk in den Gneisen und Glimmerschiefern um Oslavan haben keine große Bedeutung für die Pflanzenverteilung; nur gewisse Flechten (*Verrucaria nigrescens*, *Collema pulposum*) und Moose (*Pottia intermedia*, *Gymnostomum rupestre*, *Encalypta ciliata*, *Barbula vincalis*) haben ihn speziell ausgewählt.

Auf Heideboden kommen noch bei Oslavan folgende Flechten und Moose vor: *Cladonia papillaria*, *strepisilis*, *alcicornis*, *subcariosa*, *pityrea* (seltener), *symphoricarpa*, *foliosa* var. *alcicornis*, *Cetraria islandica* f. *desertorum* (im Stipetum!), f. *sorediata*, *C. aculeata*, *turgida*, *Dermatocarpon pusillum*, *Baeomyces roseus* (nach Suza); *Ceratodon purpureus*, *Didymodon rubellus*, *Tortula ruralis*, *Racomitrium canescens*, *Funaria hygrometrica* (sonst gerne auf Brandstellen), *Bryum caespitium*, *argenteum*, *Polytrichum piliferum*, *commune*, *Thuidium abietinum* (z. T. nach Podpěra).

Bei Nová ves wurde *Adonis vernalis* festgestellt.

Südlich vom Orte Čučice verengt sich das Flußtal so stark, daß fast keine Wiesenstreifen mehr Platz finden; zudem macht weiter westlich die Oslava eine große, schmale Schlinge nordwärts, abgedrängt durch einen schmalen, steilen Sporn der Malá skála (Kote 401). Dieser Teil des Flußgebietes gehört überhaupt zu den botanisch ergiebigsten. Dem Laubmischwalde (Eichen mit *Loranthus*, Weißbuche u. a., häufig *Sorbus torminalis*) mengt sich hier noch stellenweise (kümmerlicher) Flaumeichen-Buschwald (A, S. 38 ff.) bei, Kieferngehölze schieben sich ein und eine reich entwickelte Gebüschschicht (A, S. 39, viel *Cornus mas*) füllt die Lücken; die steilen, jäh abstürzenden Felspartien hat die Felstrift (A, S. 49) erobert. So ergibt sich zugleich mit dem starken Wechsel der Gesteinsunterlage (Serpentin, Kalkzüge, A, S. 34) eine artenreiche, farbenbunte Begleitflora.

In der Feldschicht des Eichenmischwaldes erscheinen u. a.: *Calamagrostis arundinacea*, *Bromus asper*, *ramosus* var. *euramosus*, *Festuca gigantea*, *Poa nemoralis*, *Hierochloa australis*, *Melica*

uniflora, picta u. nutans, *Carex pilosa*, silvatica, muricata, *Cephalanthera alba*, *Listera ovata*, *Epipactis latifolia*, *Neottia*, *Cardamine bulbifera*, *impatiens*, flexuosa (mehr westlich), *Corydalis cava*, (neben *C. intermedia*), solida, *Lathyrus niger*, *Actaea spicata* (westlich häufiger), *Ranunculus lanuginosus*, *Lathyrus vernus*, *niger*⁰, *Circaea intermedia* (vereinzelt), *Euphorbia amygdalina*, angulata (f. glabra), dulcis, *Viola mirabilis*, canina (var. montana), *Oxalis acetosella*, *Sanicula europaea*, *Epilobium collinum*, montanum, *Symphytum tuberosum*, *Myosotis sparsiflora*, silvatica, *Cyclamen europaeum*, *Melampyrum vulgatum*, nemorosum, *Adoxa*, *Asperula odorata*, *Galium silvaticum*, *Hieracium murorum*, vulgatum, *Senecio nemorensis* und *Fuchsii* (westlich häufiger).

Sonnigen, grasigen Waldboden (so besonders im Milešover Waldreviere längs des Ketkovitzer Bächleins und ober der Oslava südlich von Čučice) lieben *Bromus asper*, *Poa nemoralis*, angustifolia, *Cynosurus cristatus*, *Festuca rubra*, ovina, vallsiaca, *Koeleria pyramidata*, *Sieglingia*, *Brachypodium silvaticum*, *Carex Michellii*, montana, umbrosa, virens, tomentosa, *Anthericum ramosum*⁰, *Lilium Martagon*, *Orchis sambucinus*, *Gymnadenia conopsea* (vereinzelt), *Epipactis latifolia*, sessilifolia (= varians; ganz vereinzelt), *Luzula pilosa*, *Dianthus armeria*, superbus (vereinzelt), *Silene nutans*, *Aquilegia vulgaris*, *Ranunculus polyanthemus*, *Thesium linophyllum*, *Clematis recta*, *Hypericum hirsutum*, maculatum⁰ u. montanum, *Potentilla alba*, opaca, cinerea⁰, *Filipendula hexapetala*, *Cytisus ratisbonensis*, nigricans, *Alchemilla montana*, *Lathyrus silvester*, *Vicia pisiformis*, dumetorum, silvatica, *Trifolium alpestre*, montanum, rubens⁰, *Peucedanum cervaria*⁰, *Seseli annuum*, *Bupleurum falcatum*⁰, *Saxifraga granulata*, bulbosa, *Euphorbia angulata* u. polychroma, *Gentiana cruciata*, *Viola collina* u. Riviniana, *Selinum carvifolium*, *Primula veris*, *Polygala comosa* u. major (noch in den „Weingärten“ von Čučice, hier mit *Platanthera chlorantha* u. *Orchis militaris*), *Lithospermum officinale*, purpureo-coeruleum, *Centaurium minus*, *Stachys officinalis*, *Melittis melissophyllum*, *Origanum vulgare*, *Veronica spicata*⁰, *Verbascum nigrum* u. phlomoïdes, *Galium boreale*(!), verum⁰, *Mollugo*, *Wirtgeni*, cruciatum⁰, *Orobanche caryophyllacea*⁰, alba⁰, *Campanula glomerata*⁰, rotundifolia⁰, persicifolia⁰, *Inula vulgaris*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Senecio campester*, *Serratula tinctoria*, *Centaurea axillaris*⁰, *Crepis praemorsa*, *Hieracium silvestre*, tridentatum, laevigatum ssp. laevigatum, murorum, vulgatum ssp. haematodes u. maculatum, racemosum f. styriacum, sabaudum ssp. sublactucaceum, tenuifolium (bisher nur im Oslavatale), diaphanum ssp. Knaffii N. P. (vereinzelt).

Bei Gebüsch (aus *Ligustrum*, *Evonymus verrucosa*, *Sorbus torminalis*, *Viburnum opulus*, *Berberis*⁰, *Rubus tomentosus*, *Crataegus monogyna*, *Corylus* u. a.; vergl. S. 39) zeigen sich *Serratula tinctoria*, *Clematis recta*⁰, *Eupatorium cannabinum*, *Geranium sanguineum*, divaricatum, *Vinca minor*⁰, *Rosa spinosissima* und

gallica var. austriaca, Knautia silvatica⁰, Galium cruciatum, Stellaria Holostea, Cyclamen europaeum, Cypripedium calceolus (vereinzelt!), Euphorbia polychroma, Rubus saxatilis, Lathyrus silvester (auch f. brachyphyllus Schur) vor.

Auf mehr schattigem, felsigem Boden ist Sesleria calcarea, (auch f. luteoalba Opiz) tonangebend; in seiner Gesellschaft finden wir zahlreiche Farne: Cystopteris fragilis var. dentata, cynapifolia und angustata, Polypodium vulgare, Asplenium trichomanes, ruta muraria, Nephrodium dryopteris, phegopteris (westlich häufiger), Robertianum (auf Kalkrippen!), Athyrium filix femina var. dentatum u. fissidens, Nephrodium filix mas var. crenatum, umbrosum, Heleopteris u. a., N. spinulosum, ferner Geranium Robertianum, Cerastium caespitosum var. nemorale, Moehringia trinervia, Hedera helix (zerstreut), Lappula deflexa u. (seltener) echinata u. Vinca minor (selten).

Auf versumpften (zeitweise!) Waldwegen siedeln sich Juncus bufonius, Sagina procumbens, Carex hirta (auch f. hirtiformis), canescens, Mentha- u. Polygonum-Arten u. a. an

Die Kieferngehölze weisen bsw. Sieglingia, Platanthera chlorantha, Potentilla alba, Cytisus ratisbonensis, Genista pilosa, germanica, Antennaria dioica, Helichrysum arenarium (hier spärlich), Pirola chlorantha, media u. major u. Luzula multiflora auf.

In den kleinen Schluchten wachsen an Bachufern u. a. Agropyrum caninum, Milium effusum, Carex flacca (Lehmboden), hirta, remota, Crepis paludosa, Ranunculus lanuginosus, Caltha palustris, Cardamine amara, Petasites officinalis, Rumex silvestris, sanguineus, Geum rivale, Hypericum acutum, Polygonum minus und tomentosum, Eupatorium cannabinum, Geranium phaeum, Sambucus ebulus, Adoxa (ganz vereinzelt noch vor Namiest), Chaerophyllum hirsutum, Viburnum opulus, Epilobium roseum, obscurum, Nepeta nuda(!), Mentha silvestris (auch f. candicans), austriaca (f. sparsiflora, f. Slichovensis, f. prostrata), arvensis (f. lata Opiz u. a.), palustris (f. silvicola u. a.), verticillata, Achillea ptarmica, Allium ursinum, Chrysoplenium alternifolium, Rosa pendulina, Geranium phaeum, palustre, Juncus glaucus, zahlreiche Farne und Moose (Tab. I), unter Čučice in der Oslava selbst an Steinen unterschiedliche Algen (z. B. Aegagropila moravica); im Ufergebüsch schlingt Solanum dulcamara.

Die **Felstrift**, am schönsten auf der Plánica nordw. von Čučice entwickelt, weist u. a. auf:

Festuca sulcata, glauca (var. genuina u. pallens), heterophylla, pseudovina, Melica ciliata (und transsilvanica, auf Kalk), Brachypodium pinnatum⁰, Andropogon Ischaemum⁰ (inselartig), Avenastrum pubescens (auch f. glabrum), pratense (nicht so häufig), Bromus inermis⁰ (vereinzelt), commutatus⁰, erectus (beide nur mehr vereinzelt), Poa bulbosa, angustifolia, Phleum phleoides, Arrhenatherum elatius (auch f. biaristatum), Sieglingia, Agropyrum glaucum var. villosum, Luzula campestris, Carex (Schreberi-)

praecox (auch f. pallida O. F.), montana, Muscari comosum, racemosum (vereinzelt), Orchis morio, Gymnadenia conopsea, Ornithogalum umbellatum, Lavatera thuringiaca (nächst Čučice u. a. O.), Viscaria viscosa, Silene vulgaris, Dianthus Pontederacae (auch var. pastoralis), Arabis hirsuta, Saxifraga granulata⁰, Potentilla opaca, recta, canescens, Vicia villosa, tenuifolia, hirsuta u. tetrasperma, Lotus corniculatus, Medicago falcata, Coronilla varia, Anthyllis vulgaris⁰, Lavatera thuringiaca, Gentiana ciliata, Teucrium chamaedrys, Veronica spicata, Thymus praecox, Scabiosa ochroleuca, Orobanche epithymum, Galium pumilum (scabriusculum H. Braun), austriacum, Achillea Neilreichii, Centaurea Jacea ssp. angustifolia, Picris hieracioides, Hieracium Bauhini ssp. magyricum, H. cymosum ssp. cymosum, H. brachiatum ssp. pseudobrachiolum, Tragopogon dubius, Senecio Jacobaea; Marasmius caryophylleus.

Stellenweise nimmt das Buschwerk: Crataegus monogyna, Berberis, vereinzelt, Prunus fruticosa, Rosa coriifolia (auch var. incana), glauca (var. complicata u. a.), Gizellae (auch f. plumosa), tomentosa, graveolens⁰ (auch var. elliptica), canina (var. montivaga, subvirescens, dumalis, squarrosa, verticillantha, glaucorubens Kell. et Form. u. v. a.), dumetorum (in vielen Abarten), rubiginosa⁰ (u. a.; vergl. S. 41) überhand und bildet mehr minder zusammenhängende Buschreihen.

Wir bemerken somit eine interessante Mischung von nordwestlichen und südöstlichen (Berg- u. subpannonischen) Elementen; etwas ähnliches können wir auch für die Felsheide feststellen.

Der Felsheide (am schönsten bei der Einmündung des Čučicer Bächleins entwickelt) gehören hier bsw. an: Brachypodium pinnatum, Agropyrum intermedium, Stipa pulcherrima, capillata, Poa compressa, bulbosa, Melica ciliata, Allium montanum, oleraceum, Muscari comosum, Gagea bohemica und minima, Carex humilis und montana, Silene otites, Kohlrauschia proliifera, Cerastium brachypetalum, semidecandrum, glutinosum, Draba verna (meist var. praecox, Krockeri und var. majuscula), Dianthus Pontederacae, Scleranthus perennis, Holosteum umbellatum, Spargularia rubra, Arenaria serpyllifolia, Camelina alyssum, Sedum acre, boloniense, reflexum, Sempervivum hirsutum, Thlaspi perfoliatum (bis Namiest), Arabis arenosa und petraea, Lepidium campestre, Reseda lutea, Fumaria Vaillantii, Anemone grandis, Trifolium minus, Melilotus albus, Medicago minima (auch f. viscida)⁰, Erysimum durum, Potentilla arenaria, opaca, argentea var. incanescens, recta, Viola arenaria und saxatilis, Euphorbia virgata, Bupleurum rotundifolium (!), Seseli devenyense, Linaria genistifolia, Stachys recta, Teucrium chamaedrys, Orobanche epithymum (S. 34), Oenothera biennis, Androsace elongata⁰, Veronica verna, Thymus serpyllum ssp. Marschallianus, Kosteleckyanus, Cynanchum vincetoxicum, Nonnea pulla, Myosotis stricta, Verbascum thapsus und

⁰ Noch bei Trebitsch vereinzelt beobachtet.

austriacum⁰, *Chondrilla juncea*⁰, *Crepis rheadifolia*⁰, *Artemisia campestris*, *austriaca* (?) und *absinthium*, *Anthemis tinctoria*, *Achillea Neilreichii*, *Centaurea rhenana*, *Tragopogon dubius*⁰, *Lactuca scariola*, *quercina* var. *stricta* und *viminea*, *Inula oculus Christi* und *salicina*, *Taraxacum corniculatum*⁰, *Carduus nutans*, *Asperula cynanchica*, *Hieracium Pilosella* ssp. *vulgaris* (u. a., siehe unten); gewöhnlich bilden *Festuca glauca* (var. *genuina* und *pallens*) und *pseudovina* den Stückerlasen. Auf kalkhaltigen Felspartien kommen hier auch *Saxifraga tridactylites*, auf schattigen Stellen derselben *Sesleria calcarea* (Anm. 4) vor. Westlich der genannten Schleife des Flusses (Abb. 1) steigt nächst der Ketkowitz Mühle (hier *Nepeta nuda* verwild.)

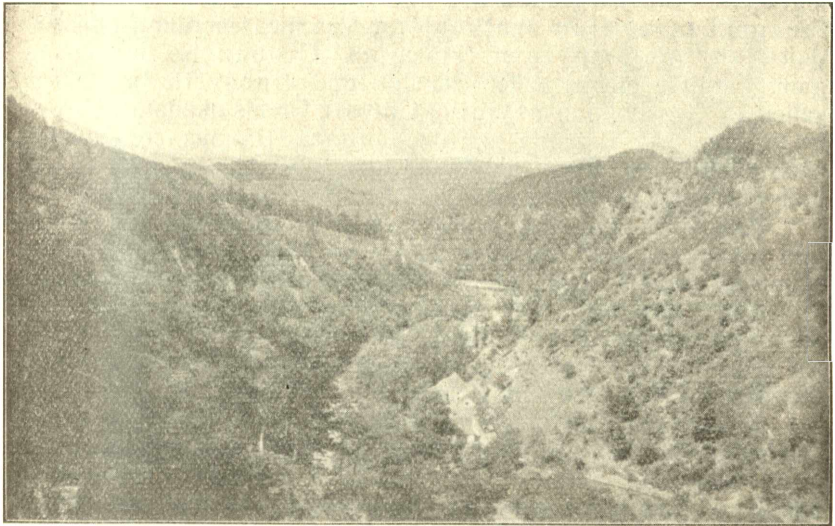


Abb. 1. Oslawatal mit Ketkowitz Mühle. Blick gegen W.
Aufnahme des Herrn Forstmeisters Hinkelmann in Ketkowitz.

ein zerklüfteter, phantastisch wilder Felskamm auf, an dessen vorderstem Vorsprunge die Reste einer Burg zu finden sind; es sind dies die Ketkowitz Käme. Ein schmaler Steig führt aus dem grünen Tale nächst der Mühle steil aufwärts zum Hračky-Plateau; auf dem lockeren Schutte ober der Mühle bemerken wir *Linaria genistifolia*, *Stipa pennata*, *Allium montanum* und *rotundum*, *Verbascum lychnitis*, *Artemisia campestris*, *Achillea Neilreichii*, *Lactuca viminea*, *Centaurea axillaris*, *Medicago minima*, *Viola saxatilis*, *Cerinth minor*, *Hieracium Pilosella* ssp. *tricholepium*, *H. cymosum* ssp. *cymosum* f. *hirtum*, in den Felsspalten *Alyssum saxatile*, *Cotoneaster integerrima*, *Hieracium vulgatum* ssp. *acuminatum* (α *genuinum* f. *microtrichum* Zahn), *Hieracium Bauhini*

ssp. *magyaricum*, *pallidum* ssp. *graniticum* Sch. Rip., *Arabis pauciflora*, *Gagea bohemica*, *Potentilla opaca* var. *Gadensis* Beck, *Anemone grandis*, *Asperula glauca*, am Abhänge gegen die Chvojnica auf überhängenden Felsen auch *Saxifraga decipiens*.

Die grasigen Waldstellen auf der Höhe vor der Waldgrenze weisen reichlich *Polygala major*, *Lilium Martagon*, *Carex Michellii*, *Potentilla alba*, *Pimpinella magna*, *Euphorbia polychroma*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Crepis praemorsa*, *Lithospermum officinale*, *Cytisus supinus* und *nigricans* auf; vergl. S 34°. Auf Eichen schmarotzt *Loranthus europaeus* Ferner bemerken wir hier noch *Botrychium Lunaria*, *Carex praecox* (=Schreberi), *humilis*, *Ajuga genevensis*, *Salvia pratensis*, *Primula canescens*, *Anemone nigricans*, *Prunella grandiflora*, *Trifolium medium* und *ochroleucum*, *Laserpitium pruthenicum*, *Veronica teucrium*, *Euphorbia dulcis* (!), *Melampyrum cristatum*, *Orobanche coerulea*, *galii*, *Cerinth minor*, *Aster amellus* und *linosyris*, *Inula hirta*, *salicina* (?), *ensifolia* und *Oculus Christi*, *Orchis ustulatus*, *Gagea bohemica*, *Andropogon*, *Stipa pennata*, *Bromus commutatus*, *Colchicum autumnale*, zahlreiche Elemente der Felstrift (S 35) und Felsheide (S. 36).

Weiterhin (gegen den Ort Ketkowitz) beginnen die Felder und ziehen bis zur Station Popovice an der Bahnlinie Brünn—Namiest; daselbst sammelte Dvořák reichlich *Orobanche coerulea*.

Auf dem Wege von der Ruine in den Ort Ketkovic soll auch das höchst seltene *Himantoglossum hircinum* vorkommen; auf abgetretenen Wiesensteigen begegnen wir ab und zu *Trifolium fragiferum*. Die Felsen sind zumeist ganz mit Flechten überkleidet.

Unter, bzw. auf den z. T. sehr schroffen Felspartien (große Gneisplatten) unter der Ketkowitz Ruine im Oslavatale wurden u. a. festgestellt (Suza): *Dermatocarpon rufescens*, *Endocarpon pallidum*, *Caloplaca fuscoatra*, *irrubescens*, *elegans* var. *tenuis*, *Haematomma coccineum*, *Lecanora glaucoma*, *Buellia badia*, *Rhizocarpon geographicum*, *Rinodina oreina* var. *Mougeotioides* (Bergart, Glazialrelikt), *Cladonia mitis* (unter Kiefern), *C. subsquamosa*, auch f. *denudata*, *C. alcicornis*, *strepisilis*, *furcata* f. *corymbosa*, *caespiticia* (nahe der Mühle), ferner *Alectoria jubata* f. *sorediifera* (moosige F.), *Peltigera rufescens* f. *praetexta* und *erumpens* (ober der Mühle), *Umbilicaria pustulata* *Gyrophora hirsuta*, *Cetraria glauca*, *Thyrea pulvinata* (bis Čučice), *Physma chalazanum*, *Heppia Quepini*, *Lecanora Garovaglii*, *circinata*, *demissa*, *Tonninia coeruleonigricans*, *Rhizocarpon distinctum*, *Parmelia prolixa*, *sorediata*, *conspersa*, *caperata* u. a.

Auf den Uferbäumen bei der Ketkowitz Mühle kommen *Microphiale diluta* (Erlen), *Arthonia radiata*, *Parmelia revoluta*, *scortea* u. a. (S. 64), im Mühl-Bache *Amblystegium Juratzkanum* und *Fontinalis*, von Algen *Chlorococcus rufescens*, *minor* und *rivularis*, *Pleurocapsa cuprea*, *Lemanea fluviatilis*, *Cladophora glomerata* und *declinata* var. *pumila*, *Hildebrandtia rivularis*, Chan-

transia violacea, von Flechten *Verrucaria hydrela* und *Bacidia inundata* vor; auf dem Wegrande wachsen *Nepeta nuda*, *Dipsacus silvester*, *Hyoscyamus niger*, *Stachys lanata*, *Verbascum thapsiforme* und die häufigeren Ruderalpflanzen.

Kuhberg und Mathildensitz.

Nächst der Senohrader Mühle liegen hoch über dem Tale auf einer Felskuppe inmitten von Eichen und Rotbuchen die Reste der Ruine Mathildensitz auf dem Kuhberge (Kraví hora, Kote 376). Steigen wir den steilen, heute mit Fichtenbäumchen aufgeforsteten Hang (in den Jungpflanzungen fand ich in Menge die prächtige *Morchella elata*, Abb. 2) hinan und über die karglichen

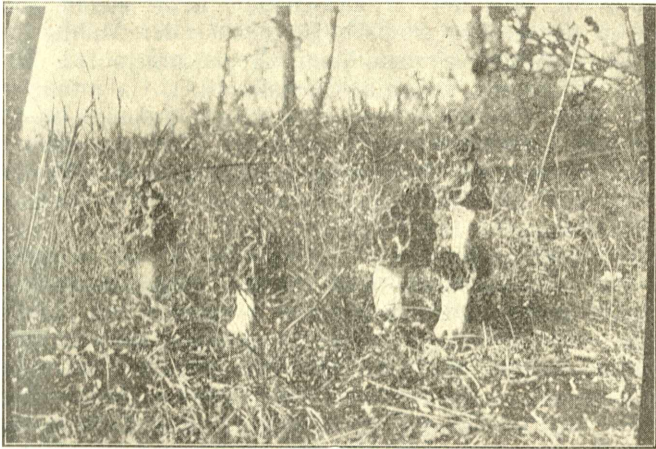


Abb. 2. *Morchella elata* unter Ruine Mathildensitz.
Aufgenommen von H. Sonneck.

Äcker hinweg dem Laubmischwalde des Gipfels des Kuhberges zu, so nimmt uns bald das artenreiche Pflanzenbild völlig in Anspruch. Hier finden wir z. T. vereinigt, was wir sonst im Oslavatal an „selteneren“ Blumen nur zerstreut vorfinden. *Quercus robur* und *sessiliflora*, vereinzelt auch *Qu. pubescens*, *Acer campestre*, *Tilia cordata* und *platyphyllos*, *Carpinus* und *Prunus avium* bilden der Hauptsache nach das Oberholz; eine üppige Gebüschschichte, der u. a. (vergl. A., S. 40e) *Cornus mas*, *Evonymus verrucosa*, *Staphylea pinnata*, *Crataegus monogyna*, *Sorbus torminalis* und viel *Corylus* angehören, füllt die Lücken zwischen den Bäumen. Unter ihnen sowie z. T. am sonnigen Waldrande wachsen *Lithospermum purpureo-coeruleum*, *Geranium sanguineum*, *Viola mirabilis*, *Corydalis cava*, *Gagea lutea*, *Pulmonaria mollissima* und *officinalis*, *Lathyrus niger*, *Galium silvaticum*, *Asperula tinc-*

toria, *Euphorbia angulata*, *Primula veris*, *Cardamine bulbifera*, *Inula vulgaris*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Epipactis rubiginosa*, *Cephalanthera alba*, *Melica picta* neben *Viola canina* var. *montana*, *Asarum*, *Anemone hepatica*, *Carex pilosa*, *Inula vulgaris*, *Lactuca muralis*, *Lathyrus vernus* und anderen häufigeren Elementen des Eichenmischwaldes. Auf dem Waldboden der sonnigen Plätze kommen hier auch *Cladonia nemoxyna*, *subcariosa*, *subsquamosa* und *glauca* f. *virgata* (u. a., S. 61), an Baumrinden (Feldahorn u. a.) *Gyalecta truncigena*, *Parmelia omphalodes*, *Lobaria pulmonaria* (hier auch auf moosigen Felsen gegen den Chvojnica Bach hin), *Coniocybe nivea* var. *pallida*, *Graphis dendroides* (Hainbuche), *Parmelia dubia* (auf Eichenrinde), *Trentepohlia umbrina* (Alge) vor. — In der Nähe der sogenannten Schanzen wächst in Menge *Allium flavum*. Auf der „Teufelszunge“, dem langen schmalen Felsgrate in der großen Flußschleife nächst der Mühle, kommen (nach Dvořák) *Artemisia absinthium*, *Crepis praemorsa*, *Serratula tinctoria*, *Peucedanum cervaria*, *Clematis recta*, *Galanthus nivalis*, *Corydalis cava*, *Phyteuma spicatum*, *Allium ursinum* (in Menge), *Ornithogalum umbellatum* u. a. vor; auf überhängenden Felsen ober dem Flusse ist *Saxifraga decipiens* häufig. In den Tümpeln am Flusse sammelte Dvořák eine ganze Menge prachtvoller Schmuckalgen (Desmidiaceen) und Jochalgen.

Der Chvojnica-Bach hat sich von N. her tief in das Hochplateau zwischen Ketkowitz und Březník eingeschnitten; prachtvolle Forste breiten sich beiderseits desselben aus, größtenteils aus Fichte (und Tanne) oder Rotkiefer gebildet, doch kommt auch der Laubmischwald zur Geltung. Blumenreiche Wiesenstreifen (*Saxifraga granulata*, *Bellis*, *Anemone nemorosa*, *Ranunculus auricomus*, *Euphrasia Rostkoviana*, *Primula elatior*, *Senecio erraticus* u. s. f.) begleiten gegen den Talausgang hin das Bächlein. Ungeheim üppig ist stellenweise an feuchtschattigen Stellen die Halbschattenpflanzengenossenschaft; so finden wir hier *Ajuga reptans*, *Euphorbia amygdaloides*, *Lamium maculatum*, *Isopyrum*, *Asarum*, *Aconitum vulparia*, *Milium effusum*, *Ranunculus Ficaria*, *Ianuginosus*, *Caltha palustris*, *Chrysosplenium alternifolium*, *Impatiens noli tangere*, *Epilobium montanum*, *Omphalodes scorpioides*, *Corydalis cava* u. *solida*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Cardamine enneaphylla*, *bulbifera*, *Hedera*, *Lathraea*, *Cyclamen*, *Allium ursinum*, *Symphytum tuberosum* (in Menge), *Omphalodes*, *Neottia nidus avis*, *Viola mirabilis*, *Aethusa cynapioides* und die übrigen Elemente dieser Genossenschaft (A., S. 37). Auf lichten, grasigen Plätzen zeigen sich *Selinum carvifolium*, *Fragaria elatior* (neben *vesca*), *Hypericum perforatum* u. *montanum*, *Cytisus nigricans*, *Centaurium minus*, *Knautia dipsacifolia*, *Astragalus glycyphyllos*, *Helianthemum ovatum*, *Ajuga reptans*, *Veronica spicata* u. *chamaedris*, *Verbascum nigrum*, *Hieracium murorum*, *vulgatum*, *silvestre*, *Achillea Neilreichii*, *Stellaria graminea*, *Silene vulgaris*, *Senecio Jacobaea*, *Centauraea Jacea*, ferner *Stachys germanica*, *Rosa graveolens*, *Lavatera*

thuringiaca, *Trifolium incarnatum*, *Ranunculus auricomus*, *Pimpinella magna*, *Inula hirta*, *Lactuca quercina* (nach Dvořák), *Veronica officinalis*, *Carex pediformis* und zahlreiche Triftblumen.

Am Bachufer begegnen wir *Carex remota*, *Milium effusum*, *Dipsacus silvester*, *Eupatorium cannabinum* u. s. f., im Bache selbst *Callitriche verna* (auch var. *minima* f. *angustifolia*), *Utricularia vulgaris*, *Myriophyllum verticillatum*, *Ranunculus aquatilis*, *fluitans* und *circinnatus* und *Potamogeton crispus* (wie im Flusse selbst; dort auch viele Algen und Wassermoose wie *Cladophora glomerata*, *Ulothrix zonata*, *Chlototylum incrustans*, *Fontinalis antipyretica* und *gracilis*).

Auf Felspartien wachsen hier von Flechten bspw. *Lecidea rivulosa*, *Chaenotheca arenaria*, *Caloplaca vitellinula*, *Sticta pulmonaria*, *Cladonia subsquamosa*.

Auf dem Großen Felsen (*Veliká skála*) unweit der Senohrader Mühle wachsen u. a. *Carex humilis*, *Achillea Neilreichii*, *Saxifraga aizoon*, *decepiens*, *Arabis petraea*, *arenosa*, *Hieracium graniticum* (auch var. *cinerasens* u. *multisetum*, vergl. S. 38), unter ihm im Dickichte *Aruncus*, *Dentaria enneaphylla* u. *Rosa pendulina* (var. *infrapubesces* Kell. f. *subuniserrata* Kell.). Auch hier bedecken zahlreiche Flechten und Moose die Felsblöcke, wie *Acarospora smaragdula*, *Buellia badia*, *Solorinella asteriscus*, *Cladonia strepsilis* (auch f. *subsessilis*), *Floerkeana papillaria*, *folioacea* var. *alcicornis*, *deformis* f. *crenulata*, *uncialis* f. *dicraea*, *subcariosa* (auch nächst der Mühle), *Stereocaulon condensatum*, *Gyrophora polyphylla* u. *hirsuta*, *Rhizocarpon parapetraeum*, *Lecanora glaucoma*, *coralloides*, *Haematomma coccineum* (u. a., Tab. II 2); *Pogonatum aloides*, *Rhytidium rugosum*, *Lophozia barbata*, auf modernden Stöcken *Lophozia ventricosa*, *Dicranum montanum* (u. a., A., S. 53). Es steigen mehrere Arten aus dem schützenden Tale bis auf die Hochfläche. So kommt bei Senohrad unweit des Hegerhauses noch *Cypripedium* vor, auf den Feldrainen bilden *Prunus fruticosa*, *Rosa rubiginosa*, *graveolens* (u. a., A., S. 51 u. 54), *Cornus mas* u. andere Sträucher vielerorts noch zusammenhängende Hecken.

In nassen Ackerfurchen wächst *Centaurium pulchellum*, sonst kommen auf Aeckern um Senohrad *Alopecurus myosuroides*, *Rapistrum perenne*, *Thymelaea*, *Valerianella rimosa*, im Orte selbst *Sclerochloa*, *Euphorbia platyphylla*, *Verbascum thapsiforme* vor.

Wandern wir von Mohelno (A., S. 75) über die bebaute Hochfläche zur Senohrader Mühle, so kommen wir an blumigen Feld- und Waldrainen (im Frühlinge massenhaft *Orchis Morio*, *Saxifraga bulbosa* u. *granulata*, *Anemone grandis*, *Gagea bohemica*, *Cytisus ratisbonensis*, *Potentilla obscura*, *Viola arenaria*, später *Genista tinctoria*, *Dianthus Pontederiae* var. *pastoralis*, *Trifolium montanum* u. a.; A., S. 39) mit Wildrosen (massenhaft *Rosa gallica*, sogar weit in die Felder hinein wuchernd; *R. rubiginosa*, *sepium* u. a.; vergl. A., S. 54) und anderen Sträuchern bestanden,

vorbei. Im Unterholze der grasigen (*Anthoxanthum*-Trift) Mischwälder (Rotkiefer, Eiche, Weißbuche) fällt uns immer wieder *Cotoneaster integerrima* auf; *Genista pilosa* u. *Cytisus ratisbonensis* sind „Leitarten“ dieser Bestände. Spärlich zeigt sich *Melandryum silvestre*.

Am Weiterwege im Oslavatale kommen wir immer wieder an solchen schönen Felspartien vorbei, die zumeist von windzerzausten Kiefern und Birken bewachsen sind. Viel Fichtenjungwald schiebt sich in den Bestand der Laubmischwälder und Rotkieferngehölze, die miteinander abwechseln.

Aus der Umgebung der Skřipina-Mühle werden angegeben: *Gagea bohemica*, *Sambucus ebulus*, *Myriophyllum spicatum* (in Tümpeln des Flußufers mit der Alge *Phacotus lenticularis*)

Von Flechten: *Arthonia radiata* (auf Erlen am Bache), *Peltigera malacea* (fruchtend), *Pertusaria rupestris* (Amphibolit), *Catillaria synothena* (auf Holzplanken der Waldabgrenzung), *Caloplaca cerina* (auf *Sambucus racemosa*), *Lecanora varia* (Erlen), *conyzaea* (Erlen), *Erysibe* (Mauern), *Lecania Koerberiana* (auf *Cytisus scoparius*), *cyrtella* (auf *Sambucus racemosa*), *Cetraria glauca* var. *fallax*, *C. chlorophylla* (Erlen), *Alectoria implexa* (Lärchen), *Usnea florida*, *Physcia obscura* var. *virella* (auf *Sambucus racemosa* u. a.). — Moose: *Tortula aestiva* f. *terrestris* (Waldwege), *Plagiothecium Roeseanum*.

Von Algen: *Pleurocapsa cuprea* Hansg. (bildet dünne, honiggelbe Ueberzüge auf glatten Felsblöcken im Bache), *Chlorotylum cataractarum* (im kleinen Wasserfalle unweit der Mühle die Felsen mit einer smaragdgrünen Sammelschichte bedeckend).

Nun folgt eine fast schnurgerade Flußstrecke bis unter Heinrichslust; dort reicht am rechten Ufer die Obora, ein ziemlich bedeutender Waldkomplex, bis zum Fluße herab. Während aber auf der Hochfläche prachtvoller Fichtenhochwald vorherrscht, treten um die Gebäude der Heinrichslust kolossale Rotbuchen auf und gemischter Laubwald senkt sich zum Flusse: Hohe Linden, Eichen, Weißbuchen, Bergahorne, Rotbuchen, ober dem Flusse auch Schwarzerlen, überall mit grünen Moosdecken überspinnene Felsblöcke, am Boden zumeist eine dicke, braune Schichte alten Laubes, auf den Fußpfaden smaragdgrüne Teppiche von Lebermoosen, an sonnigeren Stellen üppiger Kraut- und Staudenwuchs. Welch ein Kontrast gegenüber dem dunklen, fast finsternen Fichtenhochwalde, in dem zumeist höchstens Pilze und Flechten am Boden sich einfinden!

Von interessanten Blütenpflanzen sind in der Umgebung von Heinrichslust gefunden worden: *Primula veris*, *Centaurea axillaris*, *Aster amellus*, *Cotoneaster integerrima* auf den Felsabstürzen; *Platanthera chlorantha*, *Goodyera repens*, *Monotropa hypopitys*, *Chimophila umbellata* im moosigen (auch *Leucobryum glaucum*) Rotkiefernwalde; *Epipactis rubiginosa*, *Melampyrum cristatum*, *Orchis sambucinus*, *Carex umbrosa* auf grasigen Waldstellen im

Laubmischwalde, *Salix aurita*, *Pteridium aquilinum*, *Vicia silvatica* und *dumetorum*, *Lysimachia nemorum*, *Hieracium racemosum* und *pseudoboreale* im Fichtenwaldgebiete, *Carex ericetorum* (!) und *Myosotis versicolor* auf sandigen Waldrändern, *Aruncus* am Wasser in den kleinen Seitentälchen.

Am Wolfsberge (VIči kopec) bei Namiest wurden ferner u. a. folgende Flechten festgestellt: *Arthopyrenia gemmata*, *Bacidia effusa*, *Calicium quercinum*, *salicinum*, *curtum* (alle auf Eichenrinde), *Melaspilea megalyna* (auf Eichenrinde), *Gyalecta gloeocapsa*, *Buellia alboatra* (auch var. *murorum*, auf Felsen), *Chaenotheca acicularis* (auf alten Eichen), *bruneola*, *trichialis* (auch var. *valida*), *Physcia obscura* var. *Hueiana* (Ulmen), *Pertusaria amara*, *faginea* (auf Eichenrinde), *Cetraria pinastri* (auf Eichenstümpfen!), *Ramalina farinacea*, *Umbilicaria pustulata*, *Peltigera venosa*, *Lecanora polytropa* f. *illusoria* (Felsen im Walde), *Parmelia cetrarioides* (auf Eichen), *Lecidea gelatinosa* (auf Lehm), *sanguineoatra* (auf moosigen Stöcken), *ostreata* (auch f. *myrmecina*), auf alten Kiefern, *Cladonia uncialis* f. *dicraea*, *C. squamosa* var. *squamosissima*, *C. verticillata* var. *evoluta*, *C. botrytis*; *C. subsquamosa* (auf Granulitfelsen), *ochrochlora* u. *Floerkeana* (meist f. *intermedia*, auf Erde).

Reich ist die Obora bei Sedlec an Flechten und Moosen. Auf Baumrinden (Eiche, Ahorn, Linde, Buche, Fichte, Kiefer) sind u. a. angesiedelt (vergl. Tab. II, S. 63 ff.).

Calicium quercinum var. *cladoniscum* (Buchen), *Graphis scripta* var. *serpentina* (Carpinus), *Rinodina discolor*, *Bacidia effusa* (Eichen), *Peltigera rufescens* var. *praetexta* (auf moosigen Baumstämmen und moosigen Felspartien), *Alectoria implexa*. Auf der Erde, über Wurzeln, auf moosigen Baumstümpfen u. ä. *St. Lecidea uliginosa* var. *argillacea*, *granulosa* f. *hilaris*, *Chaenotheca brunneola*, *stemonea* (Kiefern), *melanocephala*, *Coniocybe farinacea* (Ulmen), *Cladonia macilenta* f. *granulosa*, *C. Floerkeana* f. *intermedia*, *C. subsquamosa*, *C. cariosa* var. *cribrosa*, *C. ochroleuca* (Baumstümpfe), *C. digitata* f. *monstrosa* u. a. Auf felsiger Unterlage (Gneis, Granulit, Granit und Hornblendeschiefer) kommen u. a. vor: *Rinodina discolor*, *Coenogonium germanicum*, *Caloplaça fuscoatra*, *Calicium parvicum* (auf Granulit), *corynellum* mit *Haematomma coccineum* (beide reichlich fruchtend); *Lecidea lucida*, *rivulosa*, *Chaenotheca arenaria*, *Bacidia inundata*, *Verrucaria hydrela* (alle 3 auf Steinen im Flusse). — *Diphyscium sessile* u. *Georgia pellucida* (auch bei Heinrichslust). Auf den dünnen Ruten vom (ausgepflanzten! — *Sarothamnus*) *Cytisus scoparius* wurde *Lecania Koerberiana* konstatiert. Über feuchten Moospolstern ist die Alge *Trentepholia umbrina* überall häufig anzutreffen.

Besuchen wir von Heinrichslust aus den Grünberg (Zelený kopec, Δ 491) bei Kramolin. Durch hohen Fichtenwald und Rotbuchenbestände, über Schluchten und einsame Waldstraßen gelangen wir zu dem in prachtvollem Laubwalde auf blumiger Trift (*Cytisus ratisbonensis*, *Potentilla opaca*, *Galium austriacum*, Tara-

xacum corniculatum, *Viola arenaria*, *Cerastium semidecandrum*, *Euphorbia cyparissias* u. s. f.) gelegenen Aussichtsturme (Babylom). Hier gewinnt man eine sehr instruktive Übersicht des Landschaftscharakters (A., S. 32), der tief in das Plateau eingeschnittenen, von Wald begleiteten Flußtäler und der wohlbebauten Hochflächen zwischen diesen.

Der Rotbuchenwald, etwas mit Eichen, Linden und Ahornen untermischt (auch *Prunus avium*), zeigt stellenweise eine reiche Feldschichte (vergl. S. 40 unten); streckenweise ist er ganz nackt. Viele Pilze (so *Gyromitra esculenta*, *Acetabularia acetabulum*, *Aleuria badia*, *Rhizina inflata*) zeichnen ihn aus. Im Fichtenbereiche sind fast nur die Holzschläge von botanischem Interesse, grüne, inselartige Rasenflächen bildet *Brachypodium pinnatum*, graugrüne, wie seidig schimmernde *Luzula pilosa* und dunkelgrüne *Luzula angustifolia*. Schließlich gewinnt *Calamagrostis arundinacea* die Oberhand und verdrängt die Vorgänger im harten Kampfe. *Brachypodium silvaticum* kommt nur stellenweise zur Geltung; diese Hartgraswiese ist sehr einförmig (S. 31). Manchenorts bilden Moose eine mehr minder einheitliche Bodenschichte; in den feuchten jüngeren Jungwäldern der Fichte tritt *Vaccinium Myrtillus* in Massenbeständen auf, *Juniperus communis* ist häufig.

Bei Kladerub wächst *Anemone pratensis* auf trockenen Hängen Weiter gegen das „Schlößchen“ und Gloriett hin ist Eichenwald vorherrschend; im lichten Laubwalde begegnen wir wieder *Orchis sambucinus* (meist gelb), *Crepis praemorsa*, *Convallaria*, *Primula veris*, *Polygonatum officinale* und *multiflorum*, *Stellaria nemorum*, *Dentaria bulbifera*, *Saxifraga bulbifera*, *Vinca minor* u. s. f. (S. 40); auf Eichen schmarotzt *Loranthus*. Die fast senkrecht abstürzenden Felsen unter dem Gloriett sind mit *Alyssum Arduini*, *Cotoneaster* und anderen Felsenpflanzen (S. 41) überwuchert. Wenn wir zum Flusse herabsteigen, so begegnen wir unter Rotbuchen, Weißbuchen, Eichen, Ulmen, Birken, Lärchen und anderen Bäumen in der Halbschattenpflanzengenossenschaft (S. 40) überall in Menge *Cyclamen*, zerstreut *Aruncus* u. *Rosa pendulina*, auf Wiesengrund *Galanthus* u. *Primula elatior*; die Felspartien sind mit Moosen und Farnen bekleidet, die Baumrinden von Flechten (*Usnea*, *Evernia*, *Ramalina* u. a., T II, S. 64) über und über bedeckt; im Buschwerke kommt neben *Ligustrum*, *Evonymus verrucosa*, *Lonicera xylosteum* auch *Sambucus racemosa* häufig vor. An Steinen im Flusse haben sich zahlreiche Algen (*Vaucheria sessilis*, *Chromophyton Rosanowii*, *Hildenbrandtia rivularis*, *Pleurocapsa cuprea*, zahlreiche Diatomeen u. a.; nach Dvořák, Führer u. s. f.) angesiedelt, auf Erlenästchen beschatteter Zweige *Stenocybe byssacea*. Im sogenannten Saugarten am linken Ufer wurden u. a. *Filago germanica*, *Hypochoeris glabra*, *Asperula tinctoria* (zahlreich) aufgefunden, auf Felsen am Taleingange *Hieracium graniticum* var. *cinerascens* (Witzenetzer Graben u. Walke), *Prunus insititia*, *Viola arenaria*, *montana*. Bei der Großfeider Mühle stellen wir *Cucubalus*, *Chaerophyllum bulbosum*,

Melandryum silvestre, *Viola collina*, *Avenastrum pratense*, *Gagea bohemica* fest. Aus der Umgebung von Zniatky werden noch *Gymnadenia conopsea*, *Senecio campester*, *Potamogeton trichoides* und *pusillus*, *Callitriche stagnalis* (auch in kleinen Tümpeln bei Sedlec) und *Ranunculus trichophyllus* (besonders *paucistamineus*) angegeben, bei der Koněšiner Mühle *Erysimum durum*, *Arabis arenosa*, *Viola arenaria*, *Dentaria bulbifera*, *Cyclamen europaeum*, *Festuca gigantea*, *Aruncus silvester* und *Ononis spinosa*.

Vor Namiest steigen wir aus dem Tale durch die stark mit Laubholz untermischten Rotkiefernbestände (viel *Calluna*, *Cytisus nigricans*, *ratisbonensis* u. a., S. 31) über trockene Lehnen (*Taraxacum corniculatum*, *Saxifraga bulbosa*, *Potentilla rubens*, *Gagea minima*, *Poa bulbosa* u. a., S. 31, Trift), auf den Schloßberg.

D) Kurze Übersicht des Wechsels in der Pflanzendecke auf der Strecke Brünn—Namiest.

Schon die Eisenbahnfahrt Brünn—Namiest ist imstande, uns über den Wechsel in der Pflanzendecke zwischen diesen beiden Städten zu orientieren. Bald hinter Brünn verlassen wir (bei Bohonitz) die tiefe Schwarza-Zwitta-Senke und eilen mit dem Zuge dem niederen Berglande im W. zu. Die artenreichen, mit „pannonischen“ Elementen noch reichdurchsetzten Pflanzengenossenschaften auf dem langen Höhenrücken des Steinberg—Baba-Zuges (vergl. meinen „Botan. Führer“, S. 70), von dem uns eine breite Ackerfläche mit langen Obstbaumreihen, blühenden Kleeefeldern und üppigen Saaten trennt, gehen schließlich in das große Waldgebiet des Tetschitzer—Eichhorner-Revieres über. Vorher aber senkten sich im S die Steilränder der lösreichen Hochfläche von Morbes—Nebovid zur Bahn und stark zerstückelter Bauernwald, Robinengehölze, Obstgärten und Gebüschreihen unterbrechen hier die Einförmigkeit der „Kultursteppe“. Hinter der Station Střelitz aber tritt im Obrawatale, das wir nun bis Rossitz durchfahren, der Wald beiderseits bis zur Sohle dieses lieblichen Talgeländes heran und saftige, blumige Wiesenstreifen begleiten die Ufer des stark gewundenen Baches. Noch herrscht überall der Laubwald (Eiche, Weißbuche) vor, doch gewinnt von der Station Womitz ab die Rotbuche die Oberhand; sie bildet besonders am Bučin ober Tetschitz große, zusammenhängende Bestände. Dann folgt, durch eine breite, flache Mulde mit Äckern und Wiesen (*Cyperus fuscus*, *Cirsium canum* u. *palustre*) getrennt, westwärts erst bei Rossitz und Segen-Gottes wieder ein größeres Waldgebiet, doch hier fast nur aus Rotkiefern und Fichten gebildet, wogegen die Laubhölzer ganz zurücktreten. Auch die Lärche ist häufig. Auf grasigen Lehnen bemerken wir noch überall *Andropogon* und seine Begleiter (A., S. 42), *Gagea minima*, *Arabis hirsuta*, ferner *Nardus*, *Eryngium*, randwärts *Sambucus racemosa* und *nigra*, *Rosa-* (auch *R. Gizellae* und *pendulina*) und *Rubus*-Gebüsch, *Prunus fruticosa*, *Evonymus verrucosa*

(u. a.), unter diesen *Vicia dumetorum* (u. a.); aus dem mit Weißbuchen und Schwarzkiefern untermischten Rotkiefernbeständen tritt *Calluna* auch auf Felsen und Graslehnen über (*Piceto-Callunetum*) und fehlt auch dem Fichtenjungwalde nicht, hier mit *Chamaenerium angustifolium*, *Helichrysum arenarium*, *Potentilla collina*, *Cytisus ratisbonensis*, *Genista pilosa*, *Viola Riviniana*, *Solidago virgaurea*, *Carlina acaulis* u. a. (S. 31). Auf den Bahngeleisen sind *Digitaria filiformis* und *Eragrostis minor* Facies bildend. Auf moosigem Boden der Rotkiefernwälder sind *Pirola minor* und *Galium rotundifolium* häufig. Immer wieder wechseln Kiefern- und Fichtenwälder, unterbrochen durch saftige Bachtalwiesenstreifen, randwärts meist von Laubbäumen begleitet. Dann tritt der Wald weit

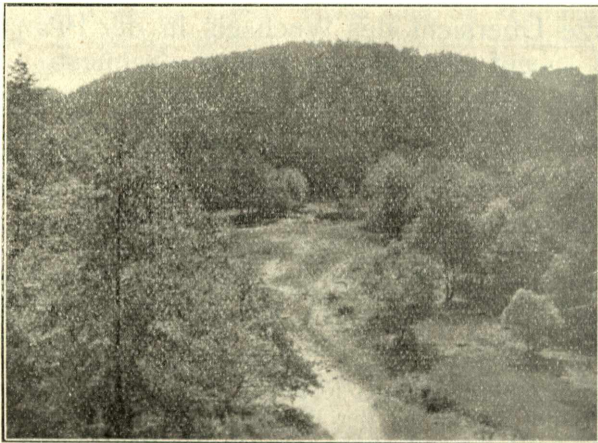


Abb. 3. Chvojnical bei Rappotitz
Aufnahme des Herrn Forstmeisters Hinkelmänn in Ketkowitz.

zurück und Felder breiten sich auf der Hochfläche aus. Bei Suditz übersetzt die Bahn das Chvojnical (S. 40, Abb. 3) auf hoher Brücke; hier sind Laubbäume recht zahlreich vertreten.

Längs der Bahngeleise und auf den Böschungen des Bahnkörpers wandern zahlreiche Pflanzen und finden, wenn auch oft nur vorübergehend, willkommene Siedlung, wie *Melilotus albus*, *Vicia lathyroides* (nächst Vladislav), *Oenothera biennis*, *Salvia verticillata* (schon um Trebitsch ziemlich selten), *Kickxia spuria* (bei Trebitsch; ob noch?), *Verbascum thapsiforme* (wandert!), *phlomoide*, *Matricaria discoidea*, *Crepis rhoeadifolia* (bei Vladislav), *Scorzonera Jacquiniana* (wandert; bei Trebitsch), *Silene italica* (bei Trebitsch), *Portulacca oleracea*, *Muscari comosum* (noch bei Trebitsch), *Tragopogon dubius* (bis Trebitsch), *Deschampsia flexuosa* (hier ruderal! nicht selten), *Eragrostis minor* (unbeständig;

Namiest u. a.), *Ventenata* (ebenso), *Aira caryophylla* (einmal bei Trebitsch), *Bromus inermis* (bei Vladislav), *erectus* (ebendort), *Brachypodium pinnatum* (bis Trebitsch), *Phleum phleoides* (ebenso), *Andropogon ischaemum* (ebenso).

E. Das nördliche Anschlußgebiet von Segen-Gottes bis Jeneschau.

Gleich bei Segen-Gottes breitet sich das große Waldrevier des Grünberges (Zelená hora, Kote 441 m) beiderseits der Straße nach Zbraslav aus; es besteht zumeist aus Rotkiefern- und (jüngeren) Fichtenhochwäldern und ist botanisch, ausgenommen Pilze, an denen es sehr reich ist, ohne Bedeutung. Gewöhnlich ist der Boden nackt (pilzreicher Fichten-, bzw. Kiefernwald) oder mit Moos (Tab. I) mehr minder dicht bewachsen; bei größerer Belichtung und Feuchtigkeit begegnen wir auch einer wechselnd reichen Halbschattenpflanzengesellschaft: *Oxalis acetosella*, *Sanicula europaea*, *Geranium Robertianum*, *Galium rotundum*, *Lactuca muralis*, *Fragaria vesca*, *Epilobium collinum*, *Veronica officinalis*, *Campanula persicifolia*, *Asperula odorata*, *Melica nutans*, *Pirola secunda*, *Viola silvestris*, vereinzelt *Digitalis ambigua*, *Hypericum montanum* *Majanthemum*, *Festuca gigantea*, *Melica nutans*, *Carex muricata* und *pallescens*, *Cardamine impatiens*, *Scrophularia nodosa*. Auch Sträucher treten randwärts, stellenweise sogar in kleinen Dickichten, auf: *Rosa glauca* var. *complicata*, *Rubus thyrsanthus*, *plicatus* (einzeln), *virgultorum*, *caesius*, *orthacanthus*, *idaeus*, *Sambucus racemosa* und *Ebulus*, *Salix capraea* und *aurita*, *Rhamnus frangula*, *Evonymus verrucosa*, *Sorbus aucuparia* usw. Soweit die Sonne genügend Zutritt erhält, vergrast der Waldboden; *Poa nemoralis*, *Agrostis vulgaris* oder *Calamagrostis* bilden abwechselnd mit *Festuca ovina* s. l., *Deschampsia caespitosa* u. *Nardus stricta* die magere Hartgraswiese; hier zeigen sich auch *Cirsium rivulare*(!), *Hieracium murorum* (stellenweise faciesbildend), *Cytisus nigricans*, *Chamaenerium angustifolium*, *Astragalus glycyphyllus*, *Satureia vulgaris*, *Luzula angustifolia* und *pilosa*, *Deschampsia caespitosa*, *Holcus mollis*, *Fragaria vesca*, *Ajuga reptans*, auf sehr trockenen Stellen massenhaft *Antennaria dioica*, *Gnaphalium silvaticum*, *Verbascum thapsiforme*, *Cetraria islandica*, *Cornicularia aculeata* u. a. Auch das Aujezder Revier ist nicht anders; wieder herrschen Fichten- und Kiefernwälder vor, stellenweise sehr moosreich, dann wieder auf große Strecken nackt. An den Waldrändern begegnen wir im dichten Moose (*Hylocomnium*, *Hypnum*, *Dicranum* u. a.; T. I, S. 62) *Cladonia alpicornis*, *gracilis* (formenreich, degenerans, fimbriata usw. und zahlreichen Pilzen (Tabelle III), nicht selten auch *Ventenata dubia*. Auf den Feldrainen und um die Häuser zeigt sich ab und zu noch *Eryngium campestre*. Die trockenen, sonnigen Ränder vor Hluboky (nächst der Mühle *Inula helenium*) weisen auf der Schwingeltrift (*Festucetum ovinae*) *Cytisus nigricans*,

ratisbonensis, *Genista tinctoria*, *Potentilla rubens*, *Seseli coloratum*, im Buschwerke *Rosa gallica* var. *austrica* usw. auf; dort bemerken wir auch kleine Gehölze von *Carpinus*, *Quercus robur*, *Sorbus aucuparia*, *Alnus glutinosa*, welche sonst nur an Waldrändern auftreten (vereinzelt *Alnus incana*). Vor Otraticce mengen sich vielfach hohe Eichen den Kiefern und Fichten bei; hier kann *Calluna* in der Feldschichte tonangebend sein (mit *Cytisus nigricans*, *ratisbonensis*, *Genista tinctoria*, *Epipactis latifolia*, *Juniperus communis* u. a.). Die Bäche (*Chvojnica*, Jeneschauer B.) sind von saftigen Wiesen begleitet, von Erlen und Weiden eingefasst. In Tümpeln wuchern *Alisma*, *Sparganium ramosum*, *Lemna minor*; sonst ist die Pflanzendecke ohne besondere Bedeutung. Soweit wir von der Höhe bei Jeneschau schauen können, überall sehen wir die dunkelgrünen Nadelwälder zwischen den Feldern gelagert; nur die Obora bei Namiest mit ihrem reichen Laubholzwechsel (*Fagus*, *Quercus*, *Tilia parvifolia*, *Carpinus*, *Fraxinus*, *Acer*, *Sorbus*, neben *Pinus*, *Picea*, *Larix*) und die Parkanlagen des Schlosses Jeneschau heben sich wohltuend von der sonst so einförmigen Landschaft ab, bringen aber keine Bereicherung in der Feldschichte (bis auf zahlreiche Flechten an Stämmen und Ästen). In der Obora bei Namiest wurden (meist auf Eichen) u. a. folgende Flechten und Moose festgestellt:

Microthelia micula (Linden u. a.), *Calicium quercinum*, *virescens*, *adpersum*, *Chaenotheca acicularis* (Feldahorn), *trichialis* f. *filiformis*, *phaeocephala*, *chrysocephala* (Kiefern!), *Coniocybe hyalinella* (*Sambucus nigra*), *sulphurella* (Feldahorn), *Catilaria Ehrhartiana*, *globosa* (Ahorn), *Melaspilea megalyna*, *Buellia alboatra*, *betulina*, *Sphinctria turbinata* (auf *Pertusaria amara*), *Lecidea querneae*, *ostreata*, *Lecanora Nylanderiana*, *Parmelia acetabulum*, *incolorata*, *Cladonia foliosa* var. *alcicornis*; vergleiche auch Tab. II. *Lejeunia serpyllifolia*, *Blasia pusilla*, *Lophocolea heterophylla*, *Lescea nervosa*; vergleiche auch T. I, S. 61. Aus der Umgebung von Jeneschau werden u. a. *Malva moschata*, *Trifolium spadiceum*, *Galega officinalis* (wohl höchstens verwildert!), *Verbascum phoeniceum* (ebenso), *Vinca minor*, *Aquilegia vulgaris* und *Vaccinium Vitis Idaea* angegeben. In der Fasanerie nördlich Kralice kommen *Leucojum vernum*, *Bromus racemosus*, *Gentiana axillaris* f. *pyramidalis*, *Vicia dumetorum*, beim Orte Kralice auf abgetretenen Wiesenpfaden noch *Trifolium fragiferum* vor.

Namiest und Umgebung.

Haben wird die große Schleife der Oslava bei der Großfelder Mühle passiert, so liegt vor uns das freundliche Städtchen Namiest, überragt vom Schlosse inmitten des Waldes am Steilhange des Oslavatales.

a) Die botanische Ausbeute im Weichbilde der Stadt ist unbedeutend. Auf den üppigen Talwiesen beiderseits des Flusses bemerken wir unter den häufigeren Arten dieser Standorte (vergl. 1. Btg., S. 9)

u. a. *Cirsium canum*⁰ (auch *C. canum* × *palustre*), *Tragopogon pratensis*, *Pimpinella magna*, *Galium boreale*, *Centaurea stenolepis* (neben *C. Jacea*), *Gagea pratensis*, *Orchis latifolius*, *Colchicum autumnale*, *Polygonum bistorta*, *Trisetum flavescens*, *Holcus lanata*, *Primula elatior*, *Gagea pratensis*, *Galanthus nivalis* u. *Carum carvi*.

Wenden wir unser Augenmerk zunächst den Äckern der Umgebung von Namiest zu. Außer den häufigsten Arten und den schon bei Eibenschitz (B, S. 66) angeführten Elementen kommen hier noch vor: *Centunculus minimus* (nasse Äcker bei den Teichen, in Furchen), *Leontodon taraxacoides* (ebendort), *Hypochoeris glabra* (Březník, Častotic u. a.), *Centaureum pulchellum* (feuchte Äcker in der Nähe der Teiche), *Alchemilla arvensis* (ebenso; häufiger gegen W. hin), *Veronica agrestis*, *Cerastium glomeratum*, *Bromus commutatus* (vereinzelt), *arvensis*, *Anthoceras laevis* u. a. (vergl. B II, S. 66).

Der Gänseanger am Dorfteiche weist eine schöne *Potentilla anserina*-Trift auf, der u. a. auch *Bidens tripartita* und *cernuus*, *Odontites rubra*, *Prunella vulgaris*, *Polygonum amphibium* (Landform), *laphathifolium*, *Epilobium adnatum*, *Rumex crispus*, *Lappa tomentosa*, *Lycopus europaeus*, *Inula britannica* angehören; am Damme wachsen *Eryngium campestre*, *Marrubium vulgare* und massenhaft *Anthemis arvensis*, mit *Matricaria chamomilla* eine eigene Trift bildend. Sonst begegnen wir noch am Wege in die Stadt von Ruderalpflanzen etwa *Onopordon*, *Erigeron canadense*, *Amarantus retroflexus*, *Berteroa* (mit *Saponaria officinalis* und *Bryum argenteum* auf Mauern), *Hordeum murinum* (spärlich!), auf Schutt *Lactuca scariola*, *Artemisia absinthium*, *Papaver dubium* u. *argemone* (zerstreut), *Mercurialis annua*, *Chrysanthemum parthenium*, *Oxalis stricta*, *Sambucus ebulus*, *Bryonia alba*, *Cerinthe minor*, *Euphorbia peplus*, *platyphylla* (hie und da), *Reseda luteola* (? früher) und die häufigeren Vertreter dieser Assoziationen (Verbände); vergl. B I e, S. 66.

Der Schloßberg ist mit hohem Nadelmischwalde (zumeist Rotkiefer, aber auch Fichte, Tanne, Weißbuche, beide Eichen, Feldahorn, Ulmen, Linden, Esche, Robinien u. s. f., auch vereinzelt noch *Sorbus torminalis*) bestanden; *Poa nemoralis* oder *Calamagrostis epigeios* bilden vielerorts eine schütterere Feldschicht (in ihr *Galeopsis pubescens*, *Campanula rotundifolia*, *Sedum maximum* u. s. f., siehe A, S. 58) oder zeigen sich *Oxalis acetosella*, *Geum urbanum*, *Lamium maculatum* und die anderen Elemente der Halbschattenspflanzengemeinschaft (A, S. 37). Die sonnigen Felspartien unter dem Schlosse dagegen weisen u. a. *Hierochloa australis*, *Sempervivum hirsutum*, *Cynanchum vincetoxicum*, *Teucrium chamaedrys*, *Potentilla arenaria*, *Linaria genistifolia*, *Sanguisorba minor*, *Festuca glauca*, *Tragopogon dubius*, *Hypericum perforatum*, *Berteroa*, *Viola arenaria*, *Seseli devenyense* auf, also Typen der Felsheide,

⁰ Auch noch bei Trebitsch!

neben *Cytisus scoparius*, *Carlina vulgaris* und *acaulis*, *Pimpinella saxifraga*, *Hypericum montanum* u. s. f. *Dipsacus silvester* hat sich oben an der Waldstraße angesiedelt. Die trockenen Ränder des Rotkiefernwaldes überziehen in nahezu einheitlicher Decke verschiedene Flechten (*Cladonietum racemosae*, auch *C. convoluta* u. *Peltigera*-Arten, vergl. Tab. II, S. 66), weiter waldeinwärts bilden Moose schwellige Polster (Tab. I, S. 62).

Steigen wir ins Oslavatal herab und durchqueren hiebei den feuchtschattigen Fichtenmischwald (viel Moose: *Dicranum scoparium*, *Polytrichum commune*, *Thuidium abietinum* und Flechten: Cladonien, Lepren, Tab. II, S. 65; Pilze, Tab. III, S. 68), so betreten wir am mit Erlen eingefassten Ufer saftige Talwiesen (viel *Trifolium hybridum*, auch f. *parviflorum*,⁰ und *pratense*, *Geranium pratense*, *Cirsium canum*, hier auch *Achillea ptarmica*, *Bromus racemosus*, *Carex teretiuscula*), welche stellenweise sehr naß sind (*Cariceta*, S. 57). Die Feldränder unter dem hohen Kiefernforste der Nordseite (in ihm viel *Rosa rubiginosa*, *Cytisus nigricans*, *Genista pilosa*, *Seseli devenyense*, *Pirus piraster*, *Silene nutans*, *Dianthus Carthusianorum*, *Luzula angustifolia*, *Trifolium alpestre*, *Evonymus verrucosa*, *Cetraria islandica*, *Cladonia rangiferina*), sind blumenreich (noch viel *Eryngium* neben *Anthemis tinctoria*, *Scabiosa ochroleuca*, *Artemisia campestris*, *Falcaria vulgaris*, *Anthyllis vulgaris*, *Medicago falcata*, *Verbascum nigrum*, *Thymus serpyllum*, *Galium verum*, *Hieracium Pilosella*, *Salvia silvestris*, *Dianthus deltoideus*, *Trifolium montanum*, *Carex brizoides*); auf den Feldern wächst in Menge *Galeopsis ladanum*, vereinzelt noch *Asperula arvensis*. Im Buschwerke an den kleinen Zuflüßchen kommt noch *Cucubalus* (neben *Urtica*, *Lappa*, *Stellaria aquatica* u. a.) vor.

Vor dem Dorfe Naloučan zeigt sich an der Straße schon ein Vorläufer der Felsheide: Auf dem Felshange bei der Wegbiegung kommen u. a. *Jasione*, *Chamaenerium angustifolium*, *Genista tinctoria*, *Scleranthus perennis*, *Verbascum phlomoides*, *Campanula rotundifolia* (und *persicifolia*), *Anthericum ramosum* (!), *Potentilla Tabernaemontani* (und *Gaudini*), *Seseli devenyense*, *Veronica officinalis*, *Hieracium umbellatum*, *H. Pilosella* ssp. *tricholepium*, *H. vulgatum* ssp. *sciaphilum*, *H. graniticum*, auch var. *cinerascens*, *Thymus serpyllum*, *Rosa glauca* var. *typica* H. Br. (in f. *acutifoliam* Borb. trans.), *Asplenium septentrionale*, besonders kommen aber hier zahlreiche Flechten (*Cladonietum*, Tab. II, S. 66), so *Buellia badia*, *Rinodina confragosa*, *Dermatocarpon miniatum* var. *complicatum*, *Cladonia rangiferina* f. *rigida*, f. *sphagnoides* (trockener Kiefernwaldboden), *C. macilenta* f. *styracella* (Kiefernstümpfe u. ä.), *decorticata*, *gracilis* var. *chordalis*, *Cetraria glauca*, *Alectoria bicolor*, *Umbilicaria pustulata*, *Polychidium muscicolum* (über *Grimmia*-Polstern), *Peltigera spuria*, *lepidophora*, *Lecanora argopholis*, *Garovaglii* u. a.) und Moose (*Stereodon cupressiforme*, *Pogonatum nanum*, *Hylocomium triquetrum*, *Thuidium abietinum*, *Schistidium apocarpum* u. a.) vor. Prachtvoll entwickelt ist die Felsheide aber

erst ober dem Dorfe Naloučan im Jasinkabach- und Oslavatale und bei Otmanice. Zunächst bemerken wir im Orte an felsigen Stellen *Artemisia absinthium*, *Oenothera biennis*, *Salvia nemorosa*, *Verbascum thapsiforme*, *Dipsacus silvester*, *Marrubium vulgare*, *Chondrilla juncea*, *Saponaria officinalis* (gefüllt, aus Gärten verwildert), *Chenopodium urbicum*, *hybridum*, sogar *Eryngium campestre*, weiterhin (z. B. nächst der Brücke) die echte Schafschingelheide (*Festucetum ovinae* ssp. *ovinae*), der neben den oben genannten Arten (S. 47 u. A., S. 43) auch *Poa compressa* und *bulbosa*, *Andropogon*, *Koeleria gracilis*, *Melica ciliata*, *Erigeron acer*, *Helichrysum arenarium*, *Epilobium collinum*, *Asperula cynanchica*, *Cerastium arvense*, *Silene vulgaris*, *otites*, *Allium oleraceum*, *Fragaria collina*, *Lotus corniculatus*, *Trifolium campestre*, *arvense montanum*, *Euphrasia stricta*, *Myosotis stricta*, *hispida*, *Centaurea rhenana*, *Achillea collina*, *Leontodon hispidus*, *Herniaria glabra* (typisch!), *Bovista nigrescens* und zahlreiche Flechten (*Cladonietum*, *Urceolaria* u. a. Vergl. Tab. II, S. 66) angehören. Stellenweise schließen die Stückelrasen zu einer kärglichen Felstrift zusammen; auch *Carex montana* bildet vielfach Massenbestände. Die Felsblöcke sind über und über mit Flechten (besonders *Parmelia globellifera*, *Lecidia crustulata*, *Lecanora albescens*, *Aspicilia gibbosa* u. a.; vergl. 1. Btg., S. 33) und Moosen (*Grimmia pulvinata*, *commutata*, *Schistidium apocarpum* u. a.) überdeckt. Das *Cladonietum* ist auch weiterhin auf Ackerrändern und trockenem Heideboden der Kuppen und Waldränder typisch, gewöhnlich von *Helichrysum*, *Scleranthus perennis*, *Jasione*, *Thymus*, *Eryngium*, *Viola arenaria*, *Carlina acaulis*, *Camptothecium nitens*, *Pogonatum urnigerum*, *Hypnum crista castrensis*, *Poa bulbosa*, *Trifolium alpestre* (!) u. s. f. (wie oben) begleitet.

b) Die Teiche bei Častotic.

Westlich der Straße Otmanic-Zahrádky liegen 4 Teiche mitten im Ackerbaugebiete. Der Mezníkteich, der erste am Wege, zeigt eine fast ganz offene Wasseroberfläche; *Glyceria spectabilis*, *Schoenoplectus lacustris* und *Phragmites communis* bilden den innersten Gürtel, die beiden letzteren rücken weit ins Wasser vor; den zweiten Gürtel bilden *Carex acutiformis* und *Heleocharis palustris*, den dritten *Juncus articulatus*, *bulbosus* (u. *capitatus*?), *Mentha arvensis* var. *pascuorum* Top., var. *cuneifolia* L. et C., var. *cyrtodon* Top. (approx.), var. *pegaia* Top. (Kümmerform), *Lycopus europaeus*, *Lysimachia nummularia*, *Carex argyroglochis*, *canescens*, *Veronica scutellata*, *Climacium dendroides*. In der Überschwemmungszone tritt *Glyceria plicata* in Massenbeständen auf. Eine Bellis-Trift mit *Juncus conglomeratus*-Inseln bildet die äußerste Umrandung. — Der folgende Teich weist randwärts auf dem schlammigen Ufer einen *Bidens tripartitus*-*Oenanthe aquatica*-Bestand auf, dem auch *Rumex aureus*, *Scutellaria galericulata*, *Odontites rubra*, *Sagina apetala*, *Veronica serpyllifolia*, *Poa annua*,

Stachys palustris, in trockenen Sommern (z. B. 1928) die Landformen von *Ranunculus aquatilis*, *circinatus*, *Callitriche stagnalis* angehören. In dem anschließenden Wiesenstreifen überwiegen *Trifolium hybridum* und *pratense*, weiter vom Teiche weg *Trifolium repens* und *Centaurea Jacea*. Die 2 kleineren Teiche bei Zahrádky sind botanisch ohne Bedeutung.

Auf den benachbarten Sumpfwiesen wurden hier (sowie überhaupt in dem Teichgebiete zwischen Namiest und Trebitsch) folgende Pflanzen aufgefunden: *Blysmus compressus*, *Juncus supinus* (in Gräben auch f. *fluitans* und *uliginosus*), *glaucus*, *bulbosus* f. *turfosus* u. *juncellus*, *J. filiformis* (*J. acutiflorus*, *J. capitatus*?), *Triglochin palustre*, *Chlorocyperus flavescens*, *Carex ampullacea*, *Oederi* (auch var. *elatior*), *panicea*, *teretiuscula*, *Goodenoughii* f. *melena*, *canescens*, *argyroglochin*, *vulpina* var. *nemorosa*, *Poa palustris*, *Molinia coerulea* (torfige Stellen, auch f. *arundinacea*), *Heleocharis uniglumis*, *palustris*, auch var. *castanea*, *ovata* (*Bolboschoenus maritimus*?), *Schoenoplectus setaceus*, *Cardamine pratensis* f. *paludosa*, *Viola palustris*, *Menyanthes trifoliata*, *Pedicularis palustris*, *silvatica*, *Stellaria palustris*, *Sagina nodosa*, *Parnassia*, *Drosera rotundifolia*⁰ (über Sphagnen), *Polygala subanara* Fritsch, *Galium uliginosum*, *Valeriana dioica*, *Myosotis palustris* und *caespitosa*, *Montia rivularis* (in den Wiesengräben), *Caltha cornuta*, *Epilobium palustre* (f. *confertum* und *adenophorum*), *Hypericum quadrangulum*, *Ranunculus flammula* f. *reptans*, *Senecio rivularis* (auch var. *sudeticus*), *Eriophorum angustifolium*, von Moosen *Aulacomnium palustre*, *Calliargon corditolum*, *Cratoneuron decipiens*; auf Torfboden ferner *Carex pulicaris*, *contigua*, *elongata*, *disticha*, *stellulata*, *canescens*, *Oederi* var. *lepidocarpa* (nicht selten) und *Eriophorum latifolium*.

Auf den Teichdämmen haben sich u. a. *Carex praecox* (= *Schreberi*), *Rosa canina* var. *sphaerica* Gren. f. *corylicola* H. Br., var. *nemophila* Dés., *R. glauca* var. *typica* R. Kell., *R. coriifolia* var. *typica* u. *incana* angesiedelt.

c) Das Teichgebiet von Pozdjatin.

Eine kleine Bodenschwelle, mit Fichten- und Rotkiefernwäldern bestanden, in die Äcker und Hutweiden tief eindringen, trennt diese beiden Teichgebiete. In den lichten Rotkiefernwäldern bilden zumeist nur Moose eine mehr minder zusammenhängende Bodenschichte (*Dicranum scoparium*, *Hylocomium triquetrum* und *splendens*, *Stereodon cupressiforme*, *Brachythecium vellutinum* u. a.; vergl. 1. Btg., S. 32), an sonnigen, trockenen Stellen Cladonien (ebendort). Sonst sind in der Feldschichte, wo eine solche überhaupt auftritt, *Antennaria dioica*, *Veronica officinalis*, *Senecio viscosus*, *Trifolium alpestre*, *Cytisus scoparius*, *Astragalus glycyphyllus*, *Juniperis communis*, *Salix capraea*, *Populus tremula*, *Rubus caesius* u. *virgultorum* typisch, ganz vereinzelt begegnen wir hier *Quercus robur*.

In älteren Kiefernwäldern tritt *Agrostis vulgaris* vielerorts in Massenbeständen auf; auf Holzschlägen färbt *Chamaenerium angustifolium* ganze Flächen rot (vergl. 1. Btg., S. 21 u. a.). Am Ufer der Waldbächlein wachsen *Salix cinerea*, *Alnus viridis*, *Nephradium filix mas* (u. a.), auf den feuchten Waldwiesen stellenweise in Unmenge *Equisetum palustre*, in Waldtümpeln nebstdem auch *Sagittaria*, *Sparganium simplex* und *racemosum*, *Callitriche stagnalis*, *Utricularia minor*, *Myriophyllum verticillatum*, *Potamogeton natans*, *Carex rostrata*, *Caltha cornuta* u. s. f.

Um den Hranečnik-Teich breiten sich westlich Felder, östlich Kiefern- und Fichtenwäldungen (meist *Pinus silvestris*-*Agrostis vulgaris* = Assoziation oder moosiger bis nackter Rotkiefernwald, auch Cladonieten) aus; die Δ Horká ist gleichfalls mit Nadelwald dicht bedeckt, doch schieben sich überall Feldparzellen ein.

Der Hranečnik-Teich weist gleichfalls noch eine verhältnismäßig große freie Oberfläche auf. Den innersten Gürtel bilden auch hier *Glyceria spectabilis* und *Typha angustifolia*, doch rückt *Sagittaria* aus dem Schlammbereiche des 2. Gürtels weit über den innersten vor, wie sie randwärts noch im 3. Gürtel (mit *Schoenoplectus setaceus*, *Gnaphalium uliginosum*, *Epilobium palustre*, *Polygonum tomentosum*, *Odontia rubra*, *Ranunculus aquatilis* f. *terrestris* u. a., S. 51) auftritt. Den 2. Gürtel bildet vorzüglich *Oenanthe aquatica*.

Ein schmales *Caricetum* schiebt sich noch zwischen den 3. Gürtel und die benachbarte feuchte Wiese, bzw. Trift (*Nardus* in einzelnen Rasen) ein. Längs des mit großen Steinblöcken (von den Feldern!) eingefassten Feldweges wandern wir weiter. Diese Blöcke sind oben gewöhnlich mit *Ramalina strepsilis*, sonst mit unterschiedlichen Krustenflechten, S. 51, dicht bedeckt; *Nephradium filix mas* und *Athyrium filix femina* strecken ihre Wedel aus den Zwischenräumen hervor und zahlreiche Rosenbüsche, besonders *Rosa glauca* var. *typica*, var. *myriodonta* Christ (hier auch f. *decipiens* m.), *R. coriifolia* u. a., auch *Rubus Idaeus*, haben sich eingefunden. Hier kommt auch *Hieracium Auricula* ssp. *magnauricula* häufig vor. Wir durchschreiten an blühenden Flachs- und Kleefeldern vorbei die Strecke bis zum nächsten Teiche V smrdialkách. Er ist größtenteils ohne die sonst so häufige Uferzone hoher Stauden; nur in der Westecke und an einzelnen Stellen der Nordumrandung treten *Phragmites* und *Typha angustifolia* als innerster Gürtel auf, dem folgt, nicht gut ausgeprägt, der 2. Gürtel mit *Oenanthe aquatica* und schließlich als 3. Gürtel die Schlammzone, im August ganz rot von *Polygonum tomentosum* und *lapathifolium*, mit *Bidens cernuus* und *tripartitus* in Massen, *Rumex aureus*, *Gnaphalium uliginosum*, *Erigeron canadense*, *Epilobium palustre* f. *confertum*, *Galium uliginosum* u. a. Vielorts bildet *Heleocharis acicularis* eine prachtvolle, wie Sammet schimmernde Decke, aus der *Alisma plantago* und *Sagittaria* sich erheben; anderwärts entstehen aus

Alopecurus geniculatus feine Rasen, zwischen denen *Callitriche stagnalis* eng dem Schlamme anliegt.

Wieder ein anderes Bild zeigt der kleinste, mehr südliche Teich: Innerster Gürtel aus *Sagittaria* in Massenbeständen, hierauf *Alisma* mit voriger zusammen; 2. Gürtel aus *Alopecurus geniculatus* (u. *fulvus*), mit *Rumex aureus*, *Oenanthe aquatica*, *Bidens* u. s. f.; 3. Gürtel aus *Phragmites*, durchwachsen von *Polygonum tomentosum* (und *lapathifolium*). Große Seggenpolster (*Carex acutiformis*), wie kleine Sitze emporgehoben aus dem schwärzlichen Schlamm Boden, beweisen die starke Verlandung dieses Teiches, denn sie befinden sich heute bereits in der nassen Wiese; in diesen Polstern hat sich *Calamagrostis lanceolata* eingenistet. Daran schließen sich magere Triften (*Trifolium repens*-*Euphrasia stricta* = Assoziation).

Wir umgehen den nächsten Rotkiefernwald (am Rande *Helianthemum nummularium*, *Trifolium alpestre*, *medium* u. s. f.; *Rosa glauca*) und überschreiten die Bahnstrecke Studenec—Gr.-Meseritsch. Hier liegt knapp an der Straße nach Pozdjin der Große Teich, fast ganz ohne die gewöhnliche Umrandung mit hohem Röhrichte, nur winzige Inseln von *Schoenoplectus lacustris* und ein sehr schmaler Rand von ganz niedriger *Glyceria spectabilis* treten auf. Auf dem von Kühen zerstampften Schlamme am Rande des Teiches bemerken wir *Tillaea aquatica*, *Ranunculus aquaticus* u. *trichophyllus* (*paucistamineus* u. *Petiveri*) f. *terrestris*, *R. circinatus* f. *terrestris*, *Schoenoplectus setaceus*, *Polygonum tomentosum* u. a.

Erst im Ufergebüsche (aus *Viburnum opulus*, *Salix cinerea*, *Rosa glauca* u. *corifolia*, auch f. *acutifolia*) an der Straße und in der Westecke hebt sich *Glyceria spectabilis* bis über 2 m Höhe. Weit umher fehlt Wald, erst in ziemlicher Entfernung treten einzelne Rotkiefernparzellen auf. Noch einförmiger ist die Umgebung des unmittelbar am Orte gelegenen Teiches (*Lesní rybník*); ein elender Gänseanger (*Potentilla anserina*-Trift) geht langsam in eine zerstampfte Schlammzone mit *Pulicaria vulgaris*, *Potentilla supina*, *Schoenoplectus setaceus*, *Rumex aureus*, *Erigeron canadense*, *Ranunculus* (wie oben), *Polygonum aviculare*, *tomentosum*, *Sagina apetala*, *Bidens* (wie oben), *Veronica anagallis*, *Plantago major* var. *brachystachys* Wallr. (auch subvar. *pauciflora* Gilib und subvar. *microstachys* Wallr.), *Gnaphalium uliginosum*, *Roripa palustris* u. *Chenopodium glaucum* über.

Zwischen Pozdjin und Smrk ist ein sehr zerstückelter Waldkomplex aus Rotkiefern, jungen Beständen von Fichte, älteren moosigen Fichtenbeständen an der Waldstraße (mit *Rubus caesius*, *Chamaenerium angustifolium*, *Melampyrum nemorosum*, *Hieracium vulgatum* ssp. *gentile*, *racemosum*, *H. murorum* ssp. *murorum*, *H. umbellatum*, *Sambucus racemosa*, *Sieglingia*, etwas *Convallaria*, *Genista tinctoria*, *Deschampsia caespitosa*, *Lactuca muralis*, *Satureja vulgaris*, *Fragaria vesca*, stellenweise in Menge, *Viola hirta* und *silvestris*, *Ajuga genevensis*, *Senecio viscosus*, *Calamagrostis epi-*

geios, *Carex brizoides*, *pallescens*, *leporina* u. a.; vergl. S. 47) mitten in die große Ackerfläche eingeschoben (auf Feldrainen *Rosa coriifolia* var. *typica* H. Braun f. *incana* Kit. häufig); am SW-Rande desselben liegt der Pribilteich. Über eine blumige Trift (*Trifolium pratense*-*Euphrasia stricta* = Assoziation) hinweg erreichen wir das üppige *Caricetum acutiformis*, welches unmittelbar zur *Glyceria spectabilis*-Zone mit großen Rasen von *Juncus effusus* und *conglomeratus* und kleinen Inseln von *Schoenoplectus lacustris* überführt. Die Begleitflora ist armselig: *Epilobium palustre*, *Mentha arvensis* (S. 51), *Caltha palustris*, *Scutellaria galericulata*, *Veronica scutellata*, *Lysimachia vulgaris*, *Myosotis caespitosa*, *Ranunculus flammula*, *Galium uliginosum* und *palustre*, *Juncus articulatus*, *Potentilla anserina*, *Eriophorum angustifolium*, *Scirpus silvaticus*, *Rumex aureus*, zumeist vereinzelt auftretend. Auffällig sind die großen Steinblöcke am Teichrande, von *Cornus sanguinea*, *Rosa canina*, *dumetorum*, *Rubus Idaeus*, *Rhamnus frangula*, *Athyrium filix femina*, *Viola silvestris*, *Lysimachia vulgaris*, *Chamaenerium angustifolium*, *Campanula rotundifolia* und *Hieracium auricula* umgrünt, mit Flechten (*Ramularia strepsilis* u. a., 1. Btg., S. 33) und Moosen (*Racomitrium fasciculare*, *Grimmia pulvinata*, *Hedwigia albicans* bedeckt. Auch auf den Feldsteinmauern in den Ort Smrk (dasselbst noch *Hyoscyamus niger*) hinein finden wir eine Menge bunter Flechten (obenauf immer *Ramularia strepsilis*). Auf nassen Wiesenstreifen gegen den Mühlbach hin begegnen wir *Triglochin palustre* (mit *Juncus conglomeratus*, *Trifolium hybridum* u. a.). Der kleine Mühlbach fließt zwischen Steinblöcken, mit denen auch stellenweise der Wiesengrund wie übersät ist (zwischen ihnen in Menge *Athyrium filix femina*), von Erlen und Weiden eingefäßt in südlicher Richtung durch das waldumhegte Tal (Kiefern- und Fichtenwälder); auf Schotter haben sich in ihm u. a. *Sparganium ramosum*, *Scirpus silvaticus*, *Mentha aquatica* u. *verticillata*, *Polygonum lapathifolium*, *Angelica silvestris* u. *Glyceria fluitans* angesiedelt, im Wasser flutet *Ranunculus paucistamineus*. Die Talränder weisen stellenweise schöne Felspartien auf, welche von einer armseligen Felsheide (hier noch *Seseli devenyense*, *Artemisia campestris*, *Saxifraga bulbosa*, *Scabiosa ochroleuca*, *Fragaria collina*, *Berteroa*, *Eryngium campestre* mit *Jasione* *Trifolium arvense*, *Hieracium Pilosella*, *Agrostis vulgaris*, *Potentilla viridis*, in Felsspalten *Asplenium septentrionale*) besiedelt sind.

d) Die Teiche bei Hostákov und Vladíkov.

Nördlich des Dorfes Hostákov* liegen gegen Vladíkov hin mehrere Teiche mitten im Ackerfeld. Über einen kleinen Streifen Triftgrund und feuchter Wiese (*Trifolium hybridum*!), erreichen wir die äußere Zone, das *Caricetum acutiformis*, und in ihm *Pedicularis palustris*, *Epilobium palustre*, *Eriophorum angusti-*

* Auf dem Klemelberge Δ 491 kommt noch *Lithospermum purpureo-coeruleum* vor.

folium, *Ranunculus flammula* (auch f. *serratus* DC.), *Polygonum amphibium* (Landform), *Caltha palustris*, *Lysimachia nummularia*, *Veronica scutellata*, *Stellaria uliginosa*, *Scutellaria galericulata*, *Gnaphalium uliginosum*, etwas *Oenanthe aquatica*, *Equisetum palustre*, *Alisma plantago*, *Myosotis caespitosa* u. a. Die innere Zone bildet hier *Typha angustifolia* u. *Glyceria spectabilis* gemeinsam, in ihr *Schoenoplectus lacustris*-Inseln. Noch weiter in den Teich dringt *Sagittaria* vor. Am Teichdamme bilden *Corylus*, *Rubus caesius*, *Rosa glauca* var. *typica* f. *acutifolia*, *Rhamnus frangula* einen schönen Abschluß (unter ihnen *Mentha arvensis* [S. 51], *Satureja vulgaris*, *Heracleum spondylium*, *Geranium pratense*).

Die Teiche beiderseits der Straße Vladíkov-Narameč sind besonders groß und schön. Der untere Teich hat eine sehr schmale Uferzone vor dem Waldrande und in der NW-Ecke ein kleines Caricetum, während die Längsseite am Dorfe verschlammte Ufer besitzt, auf denen wir *Elatine Hydropiper*, *Peplis portula*, *Schoenoplectus setaceus*, *Chenopodium hybridum*, *Gnaphalium uliginosum*, *Ranunculus repens*, *Bidens*, *Polygonum*, *Roripa*, *Lycopus*, *Mentha* u. s. f. (S. 51) vorfinden. Der Uferzone gehören *Sparganium ramosum*, *Carex riparia* und *Glyceria spectabilis*, in beschränkter Ausdehnung auch *Phragmites*, *Schoenoplectus lacustris*, *Oenanthe aquatica* und *Carex acutiformis* an. Die nassen Wiesenstreifen der Nachbarschaft sind stark vermoost (*Aulacomnium palustre*, *Climacium dendroides*, *Chrysohypnum stellatum* u. a.); viel *Caltha*, *Holcus mollis*. Im Ufergebüsch aus *Salix aurita*, *cinerea*, *Sambucus racemosa*, *Rosa pendulina* schlingt *Solanum dulcamara*. Der obere Teich ist ganz ähnlich umwachsen; am Waldrande kommt auch hier *Baldingera arundinacea* in größerer Menge vor, zeigen sich *Lythrum salicaria*, *Lysimachia vulgaris*, *Centaurea Jacea*, *Angelica silvestris*, *Lycopus europaeus*, *Hypericum acutum*, selbst *Russula fragilis* steigt aus dem nahen Kiefernwalde (mit *Rosa pendulina*, *Agrimonia eupatorium* u. a., S. 47) ins Schilfrohr herab. Am Abzuggraben wachsen noch *Sagittaria*, *Rumex aquaticus*, *Mentha* und *Solanum dulcamara*.

Die Hutweiden nächst dem Dorfe sehen wie geschoren aus; auf der *Festuca ovina*-Trift bringen fast nur *Hieracium Pilosella* ssp. *vulgare*, *Leontodon autumnalis*, *Lotus corniculatus* und *Eryngium campestre* Farbe ins einförmige Graugrün; schwärzlichbraune große Flecken sind *Polytrichum juniperinum*-Inseln. Kleine Rotkieferngruppen wachsen auf dem felsigen Boden, der mitten aus den Äckern in Felsblöcken aufragt; hier begegnen wir wiederum der Felsheide (S. 51; *Helichrysum*, *Filago minima*, *Anthemis tinctoria*, *Seseli devenyense*, *Carex brizoides*, *Eryngium campestre*, *Centaurea rhena* u. s. f.) und besonders schön entwickelten *Cladonieten* (S. 50). Auf den dürrtigen Hutweiden spielen *Achillea millefolium*, *Prunella vulgaris* und *Eryngium* eine größere Rolle. Wieder folgen Feldraine mit Rosen- (*Rosa canina* var. *sphaeroidea* Rip., *fissidens*) und Haselnußgebüsch, von Felsblöcken eingefast, auf und

zwischen denen *Helichrysum*, *Artemisia campestris*, *Berteroa*, *Eryngium*, *Anthemis tinctoria* und andere Elemente der Felsheide vorkommen.

Bei Kote 458 nördlich Hostákov liegen 2 kleine Teiche; der vordere zeigt folgende 3 Gürtel: Zu innerst *Sagittaria* u. *Equisetum limosum*, welche (wenigstens 1928) weit gegen die Teichmitte vorgedrungen sind; besonders schön ist *Sagittaria* in der Westecke entwickelt. In dem zweiten Gürtel finden wir *Sparganium simplex* und große *Carex*-Polster (hoch erhoben). Den Abschluß bildet das gewöhnliche *Caricetum* (siehe oben). Auf Schlamm sind *Juncus bufonius*, *Elatine hydropiper*, *Ranunculus flammula*, *circinatus* und *aquaticus* (f. *terrestris*), *Schoenoplectus setaceus*, *Bidens cernuus* und *tripartitus*, *Polygonum tomentosum*, *lapathifolium*, *Peplis portula*, *Veronica scutellata*, *Alisma plantago*, *Alopecurus geniculatus*, *Rumex aureus* f. *humilis* Asch. et Gr., *Potamogeton natans* (f. *terrestris*), *Galium palustre*, *Mentha silvestris*, *austriaca*, *Poa palustris*, *Epilobium adnatum* u. *obscurum*, *Juncus articulatus*, *Lemna minor* und blaugrüne Algenkrusten (*Riccia glauca* und — seltener — *bifurca*) angesiedelt. Auf der anschließenden nassen Wiese wächst *Menyanthes* (mit *Holcus mollis*, *Trifolium hybridum*, *repens*, *Caltha cornuta*, *Scirpus silvaticus*, *Lychnis flos cuculi*, *Sagina apetala*, *Juncus articulatus*, *Mentha palustris*, *Parnassia* u. a.). Der rückwärtige Teich hat stark vergraste Ufer (vorgeschrittene Verlandung!), nur ein schmaler Streifen *Glyceria plicata* und *Carex acutiformis* und ein größeres *Typhetum angustifoliae* in der einen Bucht, ferner kleine Inseln von *Schoenoplectus lacustris* sind noch verblieben. Die Begleiter treten hier noch mehr zurück (etwas *Oenanthe*, *Polygonum*, *Myosotis*, *Epilobium* u. s. f., wie S. 54). An diesen Teich schließt sich eine mit verschiedenen niederen *Carex*-Arten (*Carex flava*, *Oederi*, *panicea*, *echinata*, *canescens*, *Goodenoughii*, *vulgaris*) und *Scirpus silvaticus* ganz durchsetzte **Sauerwiese** (wieder viel *Trifolium hybridum*) an, die ihre Entstehung durch Verlandung noch an den Resten von *Alisma* u. *Glyceria* verrät; *Lysimachia nummularia* und *Equisetum palustre* sowie *Moose* (besonders *Dicranum Bonjeani*) sind tonangebend. Diese Sauerwiese geht weiterhin in die hier gewöhnliche Trift über. Auf der Steinumrandung ist *Rosa coriifolia* var. *typica* f. *incana* Kit. angesiedelt

Von Hostákov wandern wir westwärts und betreten das Gebiet der Velká štěpnica (Gr. Baumschule), ein von Waldparzellen, Triften, nassen bis sumpfigen Wiesenplätzen und Teichen durchsetztes Ackergefilde. Am größten der dortigen Teiche säumt ein breites *Caricetum acutiformis* die seichten Ufer und ein größeres *Typhetum angustifoliae* rückt bereits weit in die Teichmitte vor. Auf der anschließenden nassen Trift sammeln wir u. a. *Trifolium badium*, *Potentilla erecta*, *Hieracium auricula*, *Pedicularis silvatica*, gegen das *Caricetum* hin u. in ihm *Ranunculus repens* u. *flammula*, *Polygonum amphibium* (Landform), *Trifolium pro-*

cumbens u. hybridum, *Caltha palustris*, *Lysimachia nummularia*, *Climacium*, *Aulacomnium*, *Chrysohypnum* u. s. f. (S. 56). Um den schon sehr stark verlandeten (fast die Hälfte ist in Sauerwiese übergegangen) kleineren Teich breitet sich eine versumpfte Wiese mit *Menyanthes*, *Parnassia*, *Eriophorum angustifolium*, *Caltha*, *Polygonum amphibium* (Landform) u. a. aus (*Caricetum* und *Scirpetum*, wie oben). *Equisetum limosum* erfüllt fast die Hälfte der noch freien Oberfläche, auf der *Potamogeton natans* und *Ranunculus aquatilis* schwimmen.

In diesem Schachtelhalmbestande wachsen *Sagittaria*, *Alisma*, *Oenanthe*, *Lycopus*, *Lysimachia vulgaris*; den West-Rand säumt *Phragmites*, *Glyceria spectabilis* tritt hier ganz zurück und bleibt ganz niedrig. Den Teichdamm säumen *Salix cinerea* u. *amygdalina*, *Rubus caesius*, *Rosa glauca* u. *coriifolia*, *Angelica silvestris*, *Filipendula ulmaria* u. s. f.

Auf den benachbarten trockenen Hügeln kommen *Carex praecox* (Schreberi), *Nardus* und *Seseli devenyense* zusammen vor. In der niederen Bodensenke sind nasse Wiesen (*Carex-Glyceria-Ranunculus repens*-Bestand, sonst *Caltha*, *Galium* u. s. f., S. 57) oder Samfwiesen (*Scirpetum silvatici*) vorherrschend. In den trockenen Kiefernwäldern gegen die Plačovka hin bilden *Genista pilosa* u. *Cladonien* (T. II, S. 66) oft weithin die Bodenschicht, auch *Cytisus scoparius* u. *Moose* sind streckenweise tonangebend; hier wechseln wieder Fichtenjungpflanzungen mit Rotkiefernhochwald regellos ab. So erreichen wir schließlich das Klahovsky-Bachtal mit seinen schönen, ziemlich breiten Talwiesen (viel *Scirpus silvaticus*).

e) Der Rathanteich bei Namiest (Skizze 1).

Derselbe liegt an der Straße Namiest—Otmanice hinter Kote 412 in einer sehr flachen Mulde. Beginnen wir unsere Wanderung um den Teich beim Damme der Straße, so bemerken wir auf der hier noch schmalen Zone zähen Schlammes etwas *Elatine triandra*, *Roripa amphibia*, *Sagina apetala*, *Plantago major* (S. 54 unten), auf dem anschließenden, mehr sandigen Streifen *Scleranthus annuus* var. *congestus* Knaf., *Gypsophila muralis*, *Trifolium procumbens*, *Matricaria inodora*, *Poa annua*, *Odontites rubra* u. *Chenopodium serotinum* var. *microphyllum* Moqu.

Am Südufer wird die Schlammzone breit und hier wechseln nun konstant *Elatine triandra*-, *Schoenoplectus setaceus*- und *Gypsophila muralis*-Facies miteinander ab, einander vielfach durchdringend und verdrängend. In ihrer Gesellschaft finden wir *Elatine*, *Hydropiper* (u. *alsinastrum*??), *Peplis*, *Trifolium arvense* und *procumbens*, *Carex cyperoides*, *Chenopodium rubrum* var. *crassifolium*, *ficifolium*, *glaucum*, *Heleocharis ovata*, *Filago germanica*, *Gnaphalium uliginosum*, *Matricaria discoidea*, *Spergularia campestris*, *Polygonum tomentosum* und *hydropiper*, *Matricaria inodora*, *Scleranthus annuus*, *Rumex aureus*, *Alopecurus fulvus*, *Roripa amphibia*, *Coleanthus subtilis* (??), *Bulliardia aquatica* (hier

meist wenig), *Ranunculus (paucistamineus) trichophyllus* f. *terrestris*, *Hypochoeris glabra* (?) u. a.

Eine schmale 1. Zone (schon im Wasser) bilden *Polygonum tomentosum* und *hydropiper*; zwischen ihnen schwimmen *Lemna minor* und *trislua* (wenig), *Ranunculus aquatilis*, *Callitriche verna*, weiterhin noch *Potamogeton crispus*, *pectinatus*, *lucens*, *pusillus*, *trichoides*, *Zanichellia palustris*, *Spirodela polyrrhiza* und *Lemna gibba*.

f) Der Nedočil-Teich bei Vokarec. (Skizze 2.)

Derselbe liegt gleichfalls mitten in Feldern und Wiesen, ist flach, ziemlich seicht und an seinen Ufern mit einer in trockenen Sommern sehr breiten (stellenweise bis 8 m, 1928) Schlammzone umsäumt; auf dem z. T. eingetrockneten Schlamme finden wir u. a. *Potamogeton natans* var. *terrestris*, die Landformen von *Ranunculus divaricatus* und *paucistamineus*, *Myosurus minimus*, *Bulliardia aquatica*, (*Isolepis*) *Schoenoplectus setaceus*, *Potentilla supina* Peplis, *Spergularia rubra*, *Spergula campestris*, *Cyperus fuscus* (?), *Elatine alsinastrum* (?), *Chenopodium rubrum* var. *crassifolium*, *Heleocharis ovata*, *Juncus bufonius*, *capitatus* (??), *Coleanthus subtilis* (?), *Rumex aureus* (zwerghaft klein), *Sagina procumbens*, *Carex teretiuscula*, *Alopecurus fulvus*, *Riccia glauca*. Der Schwebeflora gehören u. a. *Zanichellia palustris*, *Lemna gibba*, *Potamogeton trichoides*, *pusillus* und *pectinatus*, *Myriophyllum verticillatum* (und *spicatum*?) und *Callitriche stagnalis* an. Daran schließt sich eine mehr sandige Zone, in der *Gypsophila muralis* vorherrscht; hier kommen auch *Trifolium arvense* und *procumbens*, *Erigeron canadense*, *Polygonum aviculare*, *tomentosum* und *hydropiper*, *Gnaphalium uliginosum*, *Anthemis austriaca* und *Carex hirta* f. *hirtiformis* vor.

Am Damme wachsen baumartig hoher *Rhamnus frangula*, *Crataegus oxyacantha*, auch *Salix cinerea*, *Populus tremula*, *Rosa coriifolia* var. *typica* H. Br. f. *pseudopsis* Gremlí, *R. glauca* var. *typica* u. a. Sträucher; auf Feldrainen ist *Potentilla rubens* var. *Gadensis* Beck häufig.

Das W.-Ende geht in einen nassen Wiesenstreifen (mit *Eriophorum angustifolium*, *Cyperus fuscus* und *Caltha palustris*) über.

g) Der Stejskal-Teich (Skizze 3).

Wenn wir über die Straße und Bahn hinweg nach N gehen, so erreichen wir in zirka 20 Minuten vom Nedočil-Teiche den Stejskal-Teich, der sich von S nach N in einer seichten Mulde hinzieht. Das Westufer ist randwärts verschlammte und weist hier vielfach eine *Schoenoplectus setaceus*-Facies auf, der auch Peplis, *Elatine hydropiper*, *Limosella aquatica*, *Polygonum tomentosum*, *hydropiper*, *Gypsophila muralis*, *Gnaphalium uliginosum*, *Trifolium arvense*, *Alisma plantago*, *Potentilla supina*, *Plantago major* und *Veronica scutellata* angehören. Ein schmaler

Glyceria spectabilis-Streifen umschließt die Schlammzone, vielfach in sie eindringend. Das N-Ende ist in eine *Glyceria*-Wiese umgewandelt, hier mit *Galium palustre*, *Ranunculus flammula*, *Mentha arvensis* (S. 51), *Polygonum amphibium* (Landform), *Epilobium palustre*, *Oenanthe aquatica*, *Roripa amphibia*, *Myosotis palustris* u. *Caltha palustris*.

Eine ganz eigenartige Hutweide (Trift) schiebt sich hier zwischen den Teich und den nahen Rotkiefernwald: Auf der *Festuca ovina* s. l.-Trift sind große Rasenpolster von *Nardus* und *Juncus conglomeratus*, mit ihnen kommt hier auch *Eryngium campestre* und *Calluna* zusammen vor. In der SW-Ecke sind überdies *Thymus*-bewachsene Maulwurfshaufen häufig. Die Ostumrandung bilden zunächst ein schmaler *Glyceria*-Saum, dem sich auch *Carex acutiformis*, *Phragmites* und *Schoenoplectus lacustris* (spärlich) beigesellen. Weiterhin grenzen Felder und Wald an den Teich. Der nächste Teich (weiter nördlich) ist noch einförmiger; eine Schlammzone fehlt hier überhaupt. Am Damme wachsen *Sambucus nigra*, *Prunus spinosa* und Wildrosen.

f) Die Teiche bei Station Studenec. (Vergl. Anm. 1, 1. Beitrag, S. 32.)

Wandern wir längs der Bahnstrecke von Namiest nach Vladislav, so sehen wir die sandigen Plätze zwischen den von Laubholz (Eichen) eingefassten Nadelwäldern (Rotkiefern, Fichten) von einer dürrftigen Trift und streckenweise von *Cytisus scoparius* bekleidet; *Jasione*, *Saponaria*, *Pimpinella saxifraga*, *Berteroa*, *Salvia verticillata*, *Dianthus deltoideus* und *Vicia tenuifolia* sind „führend“. Auch *Calluna* bildet vielerorts ganze Bestände. An den sonnigen, trockenen Waldrändern kann sich die Flechtensippe (*Cladonietum*) schön entwickeln. Größere botanische Bedeutung haben erst die Waldungen um Studenec und die vielen Teiche.

Hier soll nur der Neue Teich (Skizze 4) besprochen werden. Er liegt westlich von der Station zwischen Bahn und Straße nach Trebitsch. Den Teich umrandet ein wechselnd breites, im allgemeinen jedoch schmales Band von *Glyceria spectabilis*, stellenweise gemeinsam mit *Baldingera*, *Schoenoplectus lacustris*, *Oenanthe aquatica*, etwas *Alisma plantago*, *Epilobium palustre*, *Heleocharis palustris* var. *castanea*, *Poa palustris* u. a. Der Schwebeflora gehören u. a. *Nymphaea candida* (spärlich), *Potamogeton*-Arten (wie S. 59), *Ranunculus* u. *Lemna* (ebendort), *Utricularia vulgaris*, *Lemna gibba*, *Spirodella polyrrhiza*, *Ricciella fluitans* und *Ricciocarpus natans* an.

An den sandig-schlammigen Uferstellen kommen u. a. *Peplis portula*, *Schoenoplectus setaceus*, Landformen von Wasserhahnenfüßen, *Odontites rubra*, *Veronica scutellata*, *Potentilla supina*, *Sagina nodosa*, *Gnaphalium uliginosum*, *Bidens tripartita*, *Juncus bufonius*, *Cyperus fuscus*, *Carex hirta*, *Polygonum tomentosum*, *aviculare*, *lapathifolium*, *Myosotis palustris*, *Spergula arvensis*,

Plantago major f. *brachystachys*, *Gypsophila muralis*, *Rumex aureus*, *Chenopodium glaucum*, *Roripa amphibia*, *Alopecurus fulvus* und *Poa annua* vor. In der anschließenden „nassen Wiese“ ist *Potentilla anserina* sehr häufig. Am Damme bedeckt *Potentilla arenaria* ganze Flächen allein; im nahen Kiefernwalde wurde *Potentilla Jäggiana* Siegf. aufgefunden. In den Eisenbahngräben, bzw. auf den Felsen in Eisenbahndurchschnitten zwischen Namiest und Vladislav wachsen unter anderem *Arabis arenosa*, *Stereocaulon incrustatum*, *Cladonia subcariosa*, *decorticata*, *degenerans* f. *phyllocephala*, *turgida* in Gesellschaft von *Buxbaumia aphylla*, *Philonotis calcarea* (im Graben), im nahen Walde (nächst Station Studenec) auf Birken *Cetraria chlorophylla*, auf sonnigen, trockenen Stellen im Kiefernwalde *Cladonia cenotea* f. *minor*, *C. leptophylla* (Sandboden), *Peltigera spuria*, *erumpens*, *lepidophora* (auch bei Střížov); im Tale von Vladislav nach Střížov *Buellia athallina*, mit *Beomyces byssoides* (vergl. auch S. 66d). Im Flusse kommt bei Vladislav auch *Utricularia vulgaris* vor, auf den Wiesen gegen Trebitsch zu *Colchicum autumnale* f. *pannonicum* (*Lathyrus tuberosus*?), bei Studenec *Trifolium pratense* u. *incarnatum*, nächst der Taborer Mühle *Symphytum tuberosum* u. *officinale*, auf Grasrainen daselbst *Primula officinalis* u. *elatior*, *Carex brizoides*, *Lepidium campestre*, *Saxitraga bulbifera*, *Teucrium chamaedrys*, *Viola arenaria*, *Silene Otites* (bis Gutwasser und Střížau), *Cerastium glomeratum* (auch sonst in der Gegend häufig), *Geranium sanguineum* (nächst der Straße nach Vladislav), *columbinum*, *Rosa elliptica*, *graveolens*, *rubiginosa* (alle 3 vereinzelt bis Trebitsch),

Tabelle 1: Moose (z. T. nach Podpěra, Anm. 9); vergl. S. 50.

a) Auf Felsen (Granit, Gneis, Hornblendeschiefer u. a.): *Grimmia comnutata*, *ovata*, *Schistidium confertum*, *apocarpum*, *Eucalypta contorta*, *Coscinodon cribrosus*, *Ditrichum glaucescens*, *flexicaule* (zerstreut), *Oreoweisia Bruntoni*, *Cynodontium polycarpum*, *torquescens*, *Dichodontium pellucidum*, *Tortula subulata*, *muralis*, *Barbula cylindrica*, *fallax*, *Ulota americana* (zerstreut), *Ceratodon purpureus* var. *Graefii*, *Aloina rigida*, *Dicranum undulatum*, *longifolium* (zerstreut), *montanum*, *Georgia pellucida*, *Bryum capillare*, *inclinatum*, *alpinum* var. *eualpinum*, *ssp. viride* (im Bache an überfluteten Steinen), *Dryptodon Hartmanni*, *Amphidium Mougeotii*, *Racomitrium canescens*, *Orthothrichum rupestre*, *Sturmii* (mehrfach), *Hedwigia albicans*, *Brachythecium populeum*, *Rhytidium rugosum* (mehrfach), *Isothecium myurum*, *mysuroides*, *Anomodon attenuatus*, *longifolius*, *Antitrichia curtipendula*, *Neckera crispa*, *complanata*, *Plagiothecium Roeseanum*, *depressum*, *Homalothecium Philippeanum*, *Bartramia ityphylla*, *pomiformis*, *Stereodon arcuatus*, *cupressiformis*, *Chiloscyphus polyanthus*, *Grimaldia fragrans*, *Reboulia hemisphaerica*, *Preissia commutata*, *Metzgeria conjugata*, *pubescens* (auch auf Stämmen), *Scapania nemorosa*, *Lophozia barbata*, *quinquedentata*, *ventricosa*, *incisa* (auch auf Stämmen), *Frullania tamarisci*, *Madotheca laevigata*, *platyphylla*.

b) Im Flusse und in den Bächlein der Seitentäler: *Fontinalis antipyretica*, *Amblystegium irriguum*, *riparium* (var. *subsecundum* f. *adpressum* im Orte Trebitsch; Podpěra) u. a.

c) Auf Baumrinden, über Wurzeln (vergl. auch S. 43): *Ulota Bruchii*, *Ludwigii* (beide auf Laubhölzern) *crispula*, *Orthotrichum stramineum* (wie die folgenden Arten auch auf Dächern, Zäunen), *pumilum*, *Schimperi* (zerstreut), *fastigiatum*, *affine*, *speciosum*, *leiocarpum*, *obtusifolium*, *Leskea nervosa*.

d) Auf sonnigem Waldboden, an Waldrändern, Waldwegen u. dgl.: *Pogonatum nanum* (Borower Mühle u. a.), *urnigerum* (faciesbildend), *aloides*, *Polytrichum commune*, *Stereodon cupressiforme*; *Catharinaea undulata*, *Diplophyllum obtusifolium*, *Pylaisia polyantha*, *Solenostoma crenulata*, *Fissidens bryoides*, *Dicranella varia*, auch var. *bohemica* (Popůvek), *Weissia viridula*, *Lophocolea minor*, *heterophylla*, *Lophozia barbata*, *Marsupella Funckii* (Hartikov u. a.), *Blasia pusilla*.

e) Auf schattigem Waldboden, Waldwegen u. dgl.: *Dicranum scoparium*, *Hylocomium Schreberi*, *squarrosus* (bei Kladrub *caespitibus aurofuscescentibus*), *triquetrum*, *Mnium medium*, *rostratum*, *cuspidatum*, *Scleropodium purum*, *Rhodobryum roseum*, *Polytrichum commune*, *Webera nutans*, *cruda*, *Bryum inclinatum*, *Amblystegium serpens*, *Leptobryum pyriforme* (zerstreut, z. B. Borover Mühle u. a.), *Brachythecium populeum*, *velutinum*, *rutabulum*, *glareosum*, *salebrosus*, *Stereodon arcuatus*, *Homalothecium sericeum*, *Plagiothecium undulatum*, *denticulatum*, *Thuidium abietinum*, *tamariscinum*, *Diphyscium sessile*, *Fissidens taxifolius*, *Mnium stellare*, *medium*, *punctatum*, *spinulosum*.

f) Den unteren Teil der Laubholz- (seltener Nadelholz-) Stämme hüllen vielorts in einen grünen Mantel ein: *Brachythecium populeum* (auch var. *rufescens*), *velutinum*, *rutabulum* und *Starkei*, *Leucodon sciuroides*, *Antitrichia curtispindula*, *Stereodon cupressiforme*, *Dicranum montanum* (nicht selten), *Homalia trichomanoides*, *Neckera pennata*, *crispa*, *complanata*, *Leskea polycarpa* *nervosa*, *Anomodon viticulosus*, *attenuatus*, *longifolius*, *Pterigynandrum filiforme*, *Pylaisia polyantha*, *Isothecium myurum*, *Homalothecium sericeum*, *Amblystegium subtile*, *serpens*, *riparium*.

g) Auf Hirnschnitten und modernden Baumstümpfen: *Fruilania dilatata*, *Madotheca platyphylla*, *Lejeunia serpyllifolia*, *Metzgeria conjugata*, *Cephalozia bicuspidata*, *Lophocolea heterophylla*, *Lophozia gracilis*, *Solenostoma lanceolata*, *Plagiothecium curvifolium*, *silesiacum*, *Brachythecium curtum* (Bachhänge in Chmeleneč u. a.), *reflexum*, *Georgia pellucida*.

h) Auf abgetretenen Waldwegen u. ä. O.: *Scapania curta*, *S. nemorosa*, *Cephalozia symbolica*, *bicuspidata*, *Lepidozia reptans*, *Blepharostoma trichophyllum*, *Nardia crenulata*, *Lophozia ventricosa*, *Marsupella Funckii* und *Kantia trichomanis*, *Diplophyllum obtusifolium*, *Pohlia* (*Webera*) *elongata*, *nutans*, *Bryum capillare*.

i) Auf Kalkboden (kalkholde Arten), vergl. S. 33.

k) Auf Lehm der Feldwegränder, Mauern, feuchten Äckern (A.) u. a. St: *Eurynchium striatulum*, *praelongum*, *Ephemerum serratum*, *Phascum cuspidatum*, *Astomum crispum* (A.), *Pleuroidium nitidum*, *alternifolium* (beide auch A.), *Hymenostomum microstomum*, *Dicranella Schreberi*, *crispa*, *rufescens*, *Ceratodon purpureus*, *Pterygoneurum cavifolium*, *Pottia truncatula*, *intermedia*, *lanceolata*, *Didymodon rubellus*, *Barbula unguiculata*, *Tortula subulata*, *muralis*, *ruralis*, *Funaria hygrometrica*, *Riccia glauca*.

l) Auf Schlamm an den Teichrändern: *Physcomytrella patens*, *Pleuroidium nitidum*, *alternifolium*, *Pottia truncatula*, *Physcomitrium pyriforme*, *Ricciella cristallina*, *Riccia glauca*.

m) Im Wasser flutend, S. 38, 41.

n) Auf Sumpfwiesen, S. 52 u. 56.

Auf Torfboden: *Dicranella cerviculata*, *Dicranodontium longirostre*, *Bryum bimum*, *turbinatum*, *pallens*, *Polytrichum strictum*, *Sphagnum recurvum* var. *amblyphyllum*, var. *robustum*, *S. Girgensohnii*, *S. Warnstorffii* var. *rubellum*, *S. cymbifolium* f. *flavescens*, f. *pallescens*, *S. papillosum* (auch var. *sublaeve*), *S. squarrosum* (var. *semisquarrosum* u. a.), *S. teres* var. *subsquarrosum* u. *imbricatum*, *S. acutifolium* f. *versicolor*.

Auf Mauern in Ortschaften: *Bryum pendulum*, *capillare*, *argenteum*, *Catharinaea undulata*.

Tabelle II: Flechten (größtenteils nach Picbauer und Suza, Anm. 2 u. 8; eigenes Sammelmateriale auch im Mährischen Landesmuseum, botan. Abteil.):

a) Auf Baumrinden, über Wurzeln (bevorzugte Unterlage und Standorte in Klammern beigefügt; vergl. auch S. 42): *Bacidia muscorum* (über Moos), *sabuletorum*, *rubella*, *Acrocardia gemmata* (Fagus, Carpinus), *Arthopyrenia gemmata* (Buchen), *fallax* (Corylus, Vladislav), *Pyrenula nitida* (Rotbuchen u. a.), *coryli* (Liščí u. a.), *Catillaria Bouteillei* (Fichten), *Calicium pusillum* (Stöcke), *virescens* (Laubholz), *parietinum*, *hyperellum* (Nadelholz), *salicinum* (auch f. *xylonellum*, Eichen), *curtum*, *quercinum* (bearbeitetes Holz), *Chaenotheca trichialis* (auch f. *valida*, Birken, Eichen), *acicularis* (Laubholz), *chrysocephala* (Fichten, Kiefern, Eichen), *phaeocephala* (gern auf bearbeit. Holze), *chlorella* (Buchen), *stemonea* (Kiefern), *sphaerocephala* (Lärchen), *melanophaea* (Kiefern, auch f. *ferruginea*), *brunneola*, *Rinodina exigua* (auch auf Baumstümpfen), *Conicybe furfuracea* (zerstreut auch f. *denudata*), *nivea* var. *pallida* (Feldahorn), *farinacea* (Ulmen, Feldahorn), *gracilentia* (Eichen; Mohelno u. a.), *Stenocybe byssacea* (Erlen, Bachufer), *Graphis scripta* f. *vulgaris*, *limitata*, *pulverulenta*, *serpentina*, *Xylographa parallela*, *Calopisma cerinum* (Laubb; auch f. *Ehrharti*, auf Baumstümpfen), *pyrenaicum* (auch f. *lacteam*, Pappelstümpfe), *aurantium* (altes Holz), *Opegrapha herpetica* (auf Tannen), *rufescens* (Ahorne, Buchen; auch f. *subocellata*), *Arthonia vulgaris* (besonders auf *Corylus*, auch f. *cinerascens* und *obscura*; auf Tannen f. *astroidea*), *punctiformis* (gern auf *Corylus*), *populina*

(auf Baumstümpfen), *Microphiale diluta* (Eichen, Erlen u. a.), *Lecidea ostreata* (Nadelb., auch f. *myrmecina* — Dukovener Mühle, Obora bei Sedlec u. a.), *flexuosa* (Kiefer), *olivacea* (Laubb.), (*Buellia*) *parasema* (auch f. *disciformis*), *myriocarpa* (*punctiformis*), *Lecanora varia* (auch auf Zäunen und Planken), *angulosa*, *subfusca* (meist var. *campestris*, f. *allophana*, f. *margaritacea*, f. *coilocarpa*, f. *xylota* — auch auf Zäunen — f. *glabrata*, f. *pinastri* — besonders Kiefernholz — f. *argentata* — besonders auf Buchen, Erlen), *conizaea* (Erlen, Wacholder, Kiefern), *symmictera* (Kiefern, auch f. *maculiformis*), *intumescens*, *pallida* (f. *angulosa*, f. *albella*, besonders Tannen), *Hageni*, *Candelariella vitellina* (Scheunentore, Holzbrücken u. ä.), *Candelaria concolor*, *Parmeliopsis aleurites* (Nadelbäume — Kiefer — sogar Schindeldächer, z. B. Mohelner Mühle, hier mit *Cladonia deformis* f. *crenulata*, *C. cenotea* f. *crossota*, *C. coccifera* f. *phyllocoma*, *C. cornuta*), *Pertusaria amara*, *faginea*, *leioplaca* (auf Buchen und Tannen), *Parmelia furfuracea*, *physodes tubulosa*, *scortea* (viel häufiger als *P. tiliacea*), *acetabulum* (besonders auf Alleebäumen), *glauca* f. *coralloidea*, *subaurifera*, *hyperopta* (Fichten), *pertusa* (gern auch Buchen), *cetrarioides*, *saxatilis*, *P. sulcata*, seltener f. *omphalodes* und f. *panniformis*, *P. glabra*, *P. fuliginosa*, *P. verruculifera*, *P. aspidota* (besonders auf *Sorbus aucuparia*); *Xanthoria parietina* (f. *vulgaris* und f. *rutilans*, etwas seltener, ebenso sf. *ectanea*), *lychnea* f. *polycarpa* (besonders Alleebäume, Zäune); *Physcia tenella* (seltener auf Felsen), *obscura* var. *virella* (auch auf *Prunus spinosa*, *Sambucus*), f. *orbicularis* (sf. *cycloselis* auf Baumstümpfen), *pulverulenta* (besonders f. *vulgaris* und *pulvinata*, seltener f. *pityrea* — auf *Salix* u. *Populus*), *stellaris* (besonders f. *aiPOLIA*, auf *Aesculus*, *Acer*; f. *ambigua*, auf *Fraxinus*, *Populus tremula*; f. *ascendens* sf. *tubulosa* u. *fornicata*); *Usnea florida*, *U. hirta*, *U. dasypoga* und *sorediifera*; *Bryopogon jubatum* (auch f. *prolixum* und *chalybaeiforme*); *Anaptychia ciliaris* (hie und da auch f. *verrucosa* und f. *crinalis*); *Ramalina fraxinea* (gern auf Alleebäumen: *Acer*, *Tilia*, *Populus* u. a., auch f. *ampliata* und *fastigiata*), *farinacea*; *Evernia furfuracea*, *pinastri* (f. *vulgaris*, f. *retusa* auch auf Holzplanken und Zäunen), *Letharia divaricata* (Kiefern); *Cetraria glauca* (auch auf Schindel- und Strohdächern), *saepincola* (auf Nadelbäumen auch f. *chlorophylla*), *pinastri* (nicht gerade häufig). Speziell auf Erlenrinde u. -Zweigen an Bach- und Flußufeln: *Arthonia radiata*; *Microphiale dilulata*; *Stenocybe byssacea*; *Lecanora varia*, *chlaronA*, *conizaea*; *Buellia athroa* var. *zabothica* (Hrubschitz u. a.), *Cetraria chlorophylla*; *Parmelia fuliginosa* (auch auf Weiden), *caperata* var. *subglauca*, *Physcia obscura* f. *endophoenicea* (Senohrader Mühle, hier mit *Parmelia revoluta*, *scortea* und *cetrarioides*); vergl. auch S. 38, 42, 44.

Auf Weidenbäumen an Ufern: *Rinodina colobina* (bei Trebitsch u. a.), *Bacidia rubella* (f. *vulgaris* und f. *luteola*).

b) Allgemein verbreitet auf Felsen, Felsblöcken u. ä. St. (Gneis, Granulit, Amphibolit) sind (vergl. auch S. 38 u. a.): *Lepralia chlorina* (ganze Flächen bedeckend), *latebrarum* (schattige F.), *lanuginosa*, *Dermatocarpon miniatum* f. *vulgatum*, *fluviatile* (im Flußbette), *Crocynia membranacea*, *Aspilia cinerea*, *gibbosa* (besonders an Waldrändern auf Kieselsteinen), *Opegrapha atra*, *varia*, *Gasparrinia murorum* (meist f. *major*; auch auf Mauern, Wänden; die f. *miniata* zerstreut, sf. *obliterarum* vereinzelt auch auf Scheunentoren, Schindeldächern), *Chaenotheca arenaria* (meist in Gesellschaft von *Lecidea lucida*), *Coenogonium nigrum* (schattige F.), *Diploschistes scruposus*, *bryophilus* (über Moosen), *Racodium rupestre*, *Caloplaca fuscoatra*, *chlorina* (Stará hora u. a.); *Lecidea intumescens* (über *Lecanora glaucoma*), *grisella* (auch var. *subcontigua*), *macrocarpa* f. *platycarpa*, *lucida* (schattige Felsen), *lithophila*, *lapidica*; *Lecidella enteroleuca* (f. *olivacea* u. *granulosa*), *fuscoatra* (auch f. *fumosa*); *Placynthium nigrum*, *Rinodina oreina*, *confragosa*, *Biatorella pruinosa*, *Rhizocarpon Oederi*, *viridiatrum*, *geographicum* (auch f. *contiguum*; weniger häufig f. *atrovirens*, besonders auf Granit), *alboatrum* (f. *cinereum*), *concentricum* (besonders auf Granit, zerstreut); *Acarospora fuscata* (Gneis), *discreta* (besonders im Igeltale), *Thyrea pulvinata*, *Callospisma citrinum* (auch auf Mauern in Dörfern), *Porina chlorotica*, *Coniocybe furfuracea*, *Collema rupestre* (auch auf Serpentin, besonders im Igeltale), *Pannaria nebulosa*, *pezizoides*, *Beomyces byssoides*, *Nephroma parile* (über Moos), *Ramalina pollinaria*, *Lecanora sulphurea* (weicht dem Serpentine aus), *orosthea*, *argopholis* (bis Kanitz), *atra* (meist f. *vulgaris*; seltener auf Serpentin), *badia* (auf Granit), (*Placodium*) *albescens* f. *galactina* (gern auf Dachschiefeln und -Ziegeln in den Ortschaften, mit *Calloplaca decipiens* u. f. *deminuta*, *sordida* (f. *glaucoma*, *carneopallens*, *varians* u. a.), (*Placodium*) *saxicola* (auch f. *diffRACTA*), *cinerea*, *petrophila* (bevorzugt amphibolitische Gesteine), *Haematomma coccineum* (stellenweise mit *Calicium corynellum*); *Parmelia vitata* (moosige Felsen), *conspersa*, *molliuscula*, *exasperulata* f. *saxicola*, *sorediata*, *prolixa*, *glomellifera* (auch auf Holz!), *scortea*, *tiliacea*, *saxatilis*, *olivacea*; *Pertusaria rupestris*, *lactea* (beide besonders im Igeltale), *Candellaria concolor*; *Xanthoria fallax* (ganze Flächen bedeckend), *lychnea* (f. *pygmaea*); *Physcia obscura* f. *saxicola*, *pulverulenta* f. *pulvinata* u. *fornicata*, *Cetraria glauca* (f. *fallax*), *Bryopogon jubatum* f. *prolixum*, *Cornicularia aculeata* (f. *acanthella*); *Cladonia pyxidata* f. *pocillum* u. var. *neglecta*, *chlorophaea* u. a. (siehe unten); *Synechoblastus flaccidus* (f. *major*), *Leptogium lacerum* (f. *majus*, *pulvinatum*, zerstreut), *tenuissimum* (gerne auf Granit), *Sphyridium fungiforme* (f. *rupestre* u. f. *carneum*).

Kalkliebende Arten: Vergl. S. 33.

Flechten auf Lößboden: Vergl. S. 33.

Flechten auf Steinen im Bache: Vergl. S. 39, 43.

c) Auf sonnigem Waldboden (z. T. auch über Moosen an Felsen daselbst und auf alten Stümpfen, über Baumwurzeln und dgl.; stellenweise faciesbildend — F!) besonders in den Rotkieferwäldern des Igel- und Oslawatales wurden festgestellt:

1. Ein Cladonietum bildend (F!): *Cladonia rangiferina* (f. *vulgaris*, *crispula*, *major*, *arbuscula* — seltener *rigida*, *silvatica* u. a.), *mitis*, *tenuis*, *rangiformis* (f. *pungens*, *sorediifera*), *fimbriata* (f. *prolifera*, *fibula*, *radiata*, *subulata*, *epiphylla*, *major*, *brevipes*, *ceratostelis*, *proboscidea*, *ceratodes*, *vulgaris* und andere, seltener f. *costata*), *degenerans* (f. *phyllophora*, *cladomorpha*, *phyllocephala*, *trachyna*, *turgescens* u. a.), *furcata* (f. *subulata*, *crispata*, *recurva*, *racemosa*, *polyphylla*, *regalis*, *corymbosa*, *palamaea*, *adpersa*, *truncata*, *furcatosubulata*), *cornuta*, *crispata* (f. *elegans*, *dilacerata*, *divulsa* und andere), *squamosa* (f. *denticollis*, *squamosissima*, *plumosa*, *muricella*, *phyllocoma*, *polychonia*, *asperella*, *squamosula*), *delicata*, *subsquamosa* (meist f. *luxurians*), *pyxidata* (auch auf Schindeldächern, meist in den f. *pocillum*, f. *neglecta* u. a.), *cenotea* (meist f. *crossota* u. *exaltata*, Dukovaner Mühle u. a. O.), *pleurota*, *glauca*, *cariosa* var. *cribrosa*, *decorticata* (liebt Sandboden, besonders f. *primaria*, aber mehr zerstreut), *gracilis* (f. *chordalis*, *phyllocephala*, *vulgaris*, *hybrida*, *ceratostelis*, *tubaeformis* = *dilacerata*, *floripara*, *aspera* u. a.), *chlorophaea*, *foliosa* var. *alcicornis* (noch bei Trebitsch u. Hartikov ziemlich häufig), *cervicornis* (f. *squamulosa*, *evoluta*; zerstreut *megaphyllina* u. ziemlich selten *verticillata*), *coccifera* (f. *phyllocephala*, *communis*, *pleurota*, *phyllocoma*, *stematina* u. a.), *deformis* (f. *crenulata*, *squamosa*), *turgida* (m. *squamulosa*), *digitata* (f. *simplex*, *ceruchoides* u. a., auf morschen Stümpfen), *macilentata* (f. *styracella*, *filiformis*, *syncephala* — auch auf Strohdächern, u. a.), *uncialis* (auch f. *integerrima*, Dukovaner Mühle u. a. O., *dicraea*, *setigera*); *Stereocaulon nanum*, (weicht dem *Serpentine* aus), *tomentosum* (meist f. *campestre*), *Cornicularia aculeata* f. *acanthella*; *Cetraria islandica* (auch f. *sorediata*, *expallida*, *platyna*, *crispa*, *subtubulosa*, *tenuifolia*); *Beomyces roseus* — F! Vergl. auch S. 50 u. 61.

2. Der *Peltigera-Facies* gehören an: *Peltigera aphthosa*, *venosa*, *rufescens*, *canina*, *polydactyla* (f. *vulgaris*, *hymenia* u. a.), *malacea*, *horizontalis*, *erumpens*, *spuria*, *praetexta* (über Baumwurzeln), *Nephromium laevigatum*, *Urceolaria scruposa* f. *arenaria*, *Bacidia muscorum* (über Moos); *Lecidia uliginosa* var. *argyllacea* und var. *humosa* (Waldwege), *granulosa* (auf Waldhumus und Stümpfen), *sanguinolenta* (Stümpfe), *Buellia badia* (über Moosen und Flechten), *Pannaria nebulosa*, *Psoroma hypnorum* (über Wurzeln) *Collema tenax*, *pulposum* (f. *nudum*), *byssinum*.

d) Zerstreut kommen in diesem Gebietsteile (Igel- und Oslawatale) etwa noch folgende Arten vor: *Blastenia ferruginea*, *Bacidia rosella*, *Dermatocarpon miniatum* var. *leptophyllum*, *Coniocybe furfuracea* f. *denudata*, *Calicium corynellum*, *Pyrenula*

coryli, Rinodina demissa (auf alten Mauern: Říčov u. a. O. um Trebitsch), Pertusaria leioplaca (auf Buchen und Tannen), Ochrolechia pallescens (faulende Stümpfe), Nephroma parile (besonders im Oslavatal), Peltigera pusilla, lepidophora (Igeltal), Parmeliella microphylla (Dukovener Mühle u. a.); Cladonia subcariosa (um Trebitsch), papillaris (im Igeltale zwischen der Skreyermühle und den Tempelsteinen stellenweise ganze Flächen überziehend, auch f. moleriformis, bei der Papiermühle u. a., doch dem Serpentine ausweichend), ochrochloa (Baumstümpfe), nemoxyna (Mohelno u. a.), cariosa f. squamulosa (auch alte Mauern, z. B. um Trebitsch und Namiest, meist zusammen mit f. phyllocephala), f. leptophylla, botrytis (Brückengeländer, Holzbalken u. ä. St.), caespiticia f. botryocephala, Hartikov u. a.); Opegrapha hithyriga (meist f. grisea); Parmelia incurva, demissa, obscurata (z. B. auch auf Dächern in Thein), caesia (auch auf Schindeldächern), Stereocaulon incrustatum, Gyrophora flocculosa, hirsuta (f. melanotricha, f. vestita und grisea), Umbilicaria pustulata (häufiger nur im Oslavatal ober Namiest, fehlt auf den permischen Gesteinen des Unterlaufes; im Igeltale auf Gneis- und Hornblendeschiefer östlich bis zu den Tempelsteinen, weicht dem Serpentine aus); Acarospora sinopia (besonders auf Fe-hält. Gneisen und Granuliten), Thelotrema lepadinum (nur an Buchen bei Heraltice); Heppia virescens (alte Mauern, z. B. in Mohelno), Despreauxii (Igeltal, Trebitsch); Physcia ascendens (um Trebitsch, Hrubschitz — auf Schlehen — u. a.), grisea (auf Mauern; Namiest u. a.), pulverulenta f. angustata, Xanthoria polycarpa (auf Obstbäumen, z. B. bei Mohelno), Lecanora dispersa, (Placodium) saxatilis (f. compacta und versicolor), subravida (Holzgeländer am Wege Vladislav—Gutwasser u. a.), intricata (westlich: Říčov bei Trebitsch u. a.), crenulata (gerne auf bearbeitetem Holze, Scheunentoren und ähnlichen Stellen, z. B. um Trebitsch und Namiest, mit L. umbrina), Garovaglii (um Trebitsch, Oslavatal bis Eibenschitz, Hrubschitz), alphoplaca (Oslavatal), demissa (im Igeltale von Mohelno bis unter die Tempelsteine), Lecania Rabenhorsti und Nylanderiana (auf bearbeit. Holze, alten Scheunen u. ä. St., z. B. um Trebitsch, oft mit Candelariella vitellina ganze Flächen bedeckend; von letzterer auch f. arcuata, z. B. bei Trebitsch), Lecidea rivulosa (Dukovan, Namiest u. a.), Catillaria Ehrhartiana (auf alten Scheunen, Brücken; um Trebitsch u. a.), synothesa (ebenso), Rhizocarpum lavatum (Weg Trebitsch—Říčov), Arthorhaphis virescens (häufiger um Mohelno, Trebitsch), Solorinella asteriscus (im unteren Igeltale: bei Station Kanitz, Branitz u. a.), Rinodina Conradi (Gutwasser u. a.), discolor, Blastenia teicholyta (auf Ziegeln, z. B. Friedhof in Trebitsch u. a.), Caloplaca pyracea, chlorina (beide auf Gneis und Granulit), vitellinula (auf Gneisfelsen), Alectoria jubata f. sorediifera, chalybaeiforme, implexa und bicolor (moosige Felsen), Cetraria pinastri (Rapotice u. a. O.), tenuissima (um Trebitsch u. a. O.), chlorophylla („Weingärten“ in Čučice u. a.), Sticta fuliginosa (Svatoslava, nördlich Trebitsch, sehr selten).

Tabelle III: Pilze (zumeist nach meiner Arbeit „Die Pilzdecke Mährens und Schlesiens“ u. s. f., sowie „Beiträge“ Forts. 2; Anm. 6).*

A) Nadelwaldboden besiedeln vor allem:

a) Blätterpilze (Agaricaceae).

Cantharellus aurantiacus, ciborius⁰³, pallidus*, infundibuliformis², clavatus, lutescens; Gomphidium viscidus³, roseus, maculatus (gern unter Larix), glutinosus³; Limacium hypothejum (grasige Plätze), agathosmum, lucorum (Larix); Lactarius umbrinus, necator, hyscigenus, quietus (Larix), glyciosmus, helvus (Moorboden), rufus, aurantiacus, azonites, camphoratus, serifluus, lignyotus; Russula adusta¹⁻², furcata⁰, graminicolor⁰, azurea (Pinus), aurora, ochracea, vitellina, chamaeleontina (Kiefern), decolorans (Kiefern), elephantina, roseipes (Kiefern), xerampelina, livescens (Lärchen), nitida, sanguinea; Marasmius perforans³, rotula; Paxillus panuoides, atrotomentosus; Inocybe asterospora, circinata (Kiefern), carpta, dstricta, lucifuga, scabella, umbrina⁰, lacera; Inoloma hircinum, muricinum, traganum, violaceum; Myxarium mucosum, Phlegmacium varium, vespertinum; Dermocybe canina, Telonomia arpennis, flexipes, majalis Vel., brunnea, glandicolor, Hydrocybe armeniaca, candellaris, colus, decipiens², obtusa, saturnina; scandens; Galera vittaeformis (zwischen Moos); Pholiota caperta, marginata; Hypholoma capnoides² (Kiefern), epixanthum (Kiefern), polytrichi (im Polytrichum-Rasen), Psalliota silvatica; Nolanea pascua², cetrata; Amanita Junquillea (Kiefern), spissa², rubescens⁰³, Lepiota rhacodes⁰ carcharias⁰; Tricholoma bulbigerum, aurantium, acerbum⁰, tigrinum, vaccinum, argyraceum, pessundatum, imbricatum, equestre² (Kiefern), sejunctum, portentosum³, terreum³, rutilans³; Clitocybe fragrans, phyllophila², flaccida, synopica, inversa, diatreta, clavipes (Kiefern), vibecina², orbiformis, metachroa, tornata¹⁻², laccata²⁻³, mortuosa; Omphalia litua, grisea, tuba; Collybia butyracea platyphylla, ozes, acervata, asema⁰, conigena (Zapfen), esculenta (Kiefernzapfen); Mycena viscosa, vitrea, vulgaris²⁻³ rosella, rubromarginata, aurantio marginata, zephirea (Kiefern), pithya, lactescens (Moos), leptocephala.

b) Andere „höhere“ Ständerpilze:

Polyporus confluens⁰², ovinus⁰², perennis⁰²; Boletus bulbosus²⁻³, edulis²⁻³ (Kiefern), luridus (Tanne), pachypus, variegatus, porphyrosporus, luteus, elegans (Lärchen), viscidus (Lärchen); Tylopilus felleus; Boletinus cavipes; Merulius tremellosus. Telephora radiata, cristata, terrestris², laciniata², palmata (besonders Kiefernwälder). Lycoperdon echinatum, hiemale; Calvatia saccata; Geaster coronatus. Hydnum repandum⁰, auriscalpum, cyathiforme; Phaeodon aurantiacus, compactus, ferrugineus, imbricatus, suaveolens, zonatus. Hysterangium clathroides. Rhizopogon luteolus. —

* Die Ziffern bedeuten die Häufigkeit (10gradige Skala); ⁰ auch in Laub- und Mischwäldern; ² vereinzelt oder bisher wenig beachtet. Vergl. auch die entsprechenden Bezeichnungen auf S. 69.

Lycoperdon echinatum, hiemale. — *Clavaria abietina* (N), *botrytis*⁰, *cinerea*, *coralloides*⁰, *cristata*, *fistulosa*, *flava*⁰, *formosa*⁰, *ligula* (N), *muscoides*⁰, *rugosa*, *Calocera viscosa*⁰.

c) Schlauchpilze (vergl. S. 74 u. 75).

B) Laubwaldboden* besiedeln besonders:

a) Blätterpilze (Agaricaceae).

*Cantharellus cibarius*³, *Limacium eburneum*, *erubescens*; *Hygrophorus nemoreus*; *Lactarius acris*, *torminosus*, *cyathulus* (Erlen), *chrysorrhoeus*⁰, *vellereus*, *piperatus*⁰², *deliciosus*⁸ (häufig befallen von *Hypomyces lateritus*), *pallidus* (Buchen), *insulsus* (Buchen), *thejogalus*, *volemus*, *seriifluus*, *rufus*⁰, *mitissimus*, *scorbiculatus*; *quietus*³; *subdulcis*³; *Russula delica*, *adusta*⁰, *nigricans*², *virescens* (Birken), *graminicolor* (Birken), *furcata*, *cyanoxantha*², *heterophylla*, *depallens*² (häufig befallen von *Hypomyces viridis*), *lepida*, *palumbina* (grisea), *Linnaei*⁰, *mustelina*⁰, *ochroleuca*⁰, *delica*⁰, *decolorans*, *alutacea*⁰², *integra*, *xerampelina*, *columbaria*, *violacea*, *anthophaea*⁰, *nauseosa*, *puellaris*, *foetens*⁰³, *fellea*, *fragilis*, *emetica*², *sardonica*, *rubra*⁰, *vitellina*. *Coprinus plicatilis*, *similis*, *tergiversans*, *extinctorius*, *micaceus*, *disseminatus*⁰². *Marasmius ingratus*, *confluens*³, *peronatus*⁰², *androsaceus*⁰³; *Nyctalis lycoperdioides*⁰, *parasitica*⁰. *Paxillus prunulus*⁰², *involutus*⁰², *Inocybe praetervisa*⁰ (Grasboden), *geophylla*⁰², *fastigiata*⁰, *rimosa*⁰. *Hebeloma hiemale*⁰, *fastibile*⁰, *versipelle*, *crustuliniforme*⁰; *Myxaciium collinitum*⁰², *delibutum*⁰, *mucifluum*, *nitidum*⁰, *vibratile*⁰; *Phlegmacium glaucopus*⁰², *subpurpurascens*⁰, *elegantius*, *multiforme*⁰², *turbinatum*, *largum*⁰, *infractum* (Buchen), *arquatum*⁰, *camphoratum*, *calochroum*, *causticum*, *cliduchum*, *coerulescens*, *cyanopus*, *emollitum*, *fulgens*, *herpeticum*, *napus*, *pansa*, *subsimile*, *variicolor*; *Inoloma turgidum*, *Dermocybe cinnabarina*, *anthracina*, *cinnamomea*^{*2}, *azurea*; *Telamonia hinnulea*, *armillata*⁰, *evernia*⁰, *hemitricha*, *rigida*⁰, *incisa* (auch in Hecken und Gebüsch); *Hydrocybe diluta*, *subferruginea* (Buchen), *erythrina* (Grasboden), *saniosa*; *Pholliota candicans*, *caperata*²; *Flammula lenta*⁰, *Naucoria inquilina*^{*2}, *segestria*, *tenax*⁰; *Galera hypnorum* (im Moose), *mniophila* (bes zwischen *Mnium*-Arten), *tenera*; *Hypholoma appendiculatum* (Buchen), *hydrophilum* (Buchen), *candolleum* (besonders Robinien), *fasciculare*³; *Psathyrella gracilis*⁰; *Pluteus cervinus*⁰, *pellitus*, *nanus*; *Entyloma sericeum* (Buchen); *Psathyra conopilea*, *gossypina* (Robinien), *spadiceogrisea*³; *Amanitopsis vaginata*², *Amanita verna*, *virescens*, *pantherina*³, *rubescens*⁰³, *mappa*⁰, *umbrina*, *muscaria*⁰³ (und var. *formosa* und *regalis*); *Lepiota procera*³, *gracilentata* (Buchen), *cinnabarina*, *granulosa*, *rhacodes* (Robinien, Rotbuchen), *clypeolaria*, *amianthina*; *Tricholoma ustale*⁰, *flavobrunneum* (Birken), *saponaceum*, *ionides*⁰, *nudum*⁰², *melaleucum*, *cinerascens* (Buchen), *argyraceum*, *columetta*, *gram-*

* Die mit ⁰ bezeichneten Arten kommen auch im Nadelwalde vor; vergl. die entsprechenden Bezeichnungen auf S. 68.

mopodium, gambosum, conglobatum⁰; Clitocybe phyllophila, gilva, mellea⁰³, candicans, flaccida⁰, infundibuliformis⁰, nebularis⁰, cyathiformis⁰, pruinosa, fritilliformis, fragrans, laccata (in allen Farben)³; Omphalia umbilicata, hydrogramma (Buchen), fibula⁰, umbellifera², integrælla, setipes⁰; Collybia esculenta, platyphylla, radicata², longipes (Eichen), fusipes (Eichen), mucida (Buchen), racemosa und cirrhata (beide auf faulenden Pilzen)⁰, asema⁰², dryophila⁰², velutipes⁰³, tuberosa⁰; Mycena epipterygia⁰², amicta⁰, rosea (Erlen), stylobates⁰, vitilis⁰, debilis⁰, galopus⁰², sanguinolenta⁰², corticola⁰, filopes⁰, acicula (zwischen Moos), flavoalba⁰², tintinabulum (Buchen), phyllophila, pullata.

b) Andere „höhere“ Ständerpilze (sämtliche „Leitarten“):

Boletus scaber, versipelles (Birken), rufus⁰², reticulatus, pachypus⁰, aereus⁰, badius², piperatus⁰³, bovinus³, granulatus⁰, collinitus⁰, subtomentosus⁰³, chrysentereon⁰, calopus⁰, regius, flavus⁰; Tylopilus alutarius⁰; Suillus castaneus (gern unter Birken). Merulius tremollosus (nächst Baumstümpfen), Phallus impudicus¹⁻²; Scleroderma aurantium⁰, verrucosum⁰; Lycoperdon gemmatum⁰³; Asteraeus stellatus; Geaster rufescens⁰, fimbriatus⁰; Craterellus cornucopioides³, Telephora u. Clavaria (siehe Nadelwaldboden, A). Spathularia clavata⁰.

c) Schlauchpilze (vergl. Anm. 6): Morchella esculenta, elata, conica; Gyromitra esculenta; Helvella crispa, lacunosa, Macropodia macropus; Lachnea hemisphaerica, hirta.

C) Auf faulenden Ästen, über Wurzeln, an Baumstümpfen u. ä. O. kommen besonders vor (vergl. Anm. 6. auch bezüglich Schlauchpilzen und Fungi imperfecti). — N = bevorzugen Nadelbäume oder wachsen nur auf diesen; L = bevorzugen Laubbäume oder wachsen nur auf diesen.

Poria obducens, vaillantii, vulgaris, medulla panis, obducens, mucida, mollusca; Trametes gibbosa, suaveolens, Pini (Kiefern). Fomes annosus, connatus, pinicola (N), marginatus (L), conchatus (L), fomentarius (L), igniarius (L), odoratus, applanatus (L), lucidus (L), fulvus (L); Polyporus caudicinus (L), caesius (N), adustus (L), borealis (N), fumosus (L), albidus, amorphus (N), abietinus (N), versicolor³, zonatus (L), velutinus (L), hirsutus (L), betulinus (L), squamosus (L), varius (L), melanopus (L), brumalis (L), arcularius (L), sisostremoides (N), trabeus (N), frondosus (L), elegans (L), cuticularis (L), cristatus (L), radiatus (Erlen). Daedalea quercina (L), unicolor (L); Lenzites betulina (L), variegata (L), sepiaria (N), abietina (N). Dacryomyces deliquescens, abietinus (N), lutescens, ovisporus. Stereum abietinum (N), frustulosum (L), hirsutum, purpureum (L), rugosum (L), sanguinolentum. Vouileminia comedens. Corticium confluens (L), serum (L), giganteum (N), lacteum, niveocremum, laeve. Aleurodiscus amorphus, acerinus (L). Tremellodon gelatinosum. Peniophora incarnata, cinerea, byssoidea, corticalis, velutina; Hirneola auris Judae (L); Auricularia mesenterica (L). Sisostrema confluens. Exidia gelati-

nosa u. glandulosa. Tremella frondosa, lutescens, mesenterica (L); Sparassis crispa. — Radulum orbiculare, mucidum (L), quercinum (L); Irpex fuscoviolaceus (Kiefern); Grandinia granulosa Odontia arguta.

Omphalia campanulata, chrysophylla, umbellifera, epichysum. Crepidotus applanatus⁰, mollis⁰, variabilis⁰; Flammula sapinea, hybrida und penetrans (alle 3 speziell auf Tanne), flavida, liquiritia (Kiefer), spumosa (N), alnicola (Erle), conissans (Weide); Naucoria inquilina, carpophila, furfuracea; Psilocybe spadicea, Collybia mucida; Pluteus phlebophorus (Birken); Volvaria bombycina; Pleurotus subversus, ostreatus, septicus, ulmarius, mitis, salignus (Weiden); Panus rudis, stipticus³⁻⁴, violaceofulvus (N), Paxillus atrotomentosus; Pholliota blattaria, marginata, mutabilis, phalerata, squarrosa; Schizophyllum commune; Lentinus lepidus (N), tigrinus (L); Cantharellus aurantiacus; Marasmius alliaceus, alliatum, amadelphus, ramealis; Mycena supina, epichloa (Weiden), alcalina, calopus, galericulata³, parabolica, polygramma, rugosa, amoniaca.

Lycoperdon pyriforme⁰; Crucibulum vulgare⁰, Cyathus olla⁰, striatus⁰. — Exobasidium Vaccinii f. Vaccinii Idaeae.

Myxophyten: Lycogala epidendron; Fuligo septica; Trichia varia; Arcyria nutans, punicea; Stemonitis fusca, splendens; Brefeldia maxima.

Ascomyceten (siehe Anm. 6): Xylaria hypoxylon und polymorpha, Ustilina deusta; Bulgaria polymorpha (Eichen).

D) Im Boden der Wälder wachsen hier:

Elaphomyces cervinus, Hydnotria Tulasnei, Rhizopogon virescens, Choiromyces maeandriiformis, Hysterangium clathroides.

E) Sandige oder kurzgrasige Waldränder lieben auch Lycoperdon cepiforme, furfuraceum; Disciseda circumscissa (Igel- und Oslavatal, auf Serpentin und rotliegenden Konglomeraten nicht selten; Rokytnatal bei Rotigl, Florianiberg bei M.-Kromau, Hang vor Rakšice, Felsränder bei Tulešnice); Tulostoma mamosum (wie voriger, doch noch vereinzelt bis Iglau; Reichhardt), Scleroderma bovista (u. a. siehe oben, S. 70); Pisolithus arenarius (vereinzelt bei M.-Kromau und sogar bei Iglau), Peziza aurantia, Humaria fusispora u. a. (vergl. Anm. 6).

F) Auf (feuchten) **Wiesen** treten (besonders in der Nähe von Wald⁰) meist folgende Pilze auf:

Hygrophorus niveus², puniceus², chlorophanus, pratensis, conicus, virgineus, obrusseus, psittacinus, coccineus, ceraceus, miniatus; Marasmius caryophylleus³, scorodonius; Hebeloma punctatum⁰; Dermocybe cinnamomea⁰; Naucoria cucumis, melinoides; Galera mniophila, mycenopsis (im Moose), hypnorum. Psalliota pratensis¹⁻², campestris², arvensis²; Stropharia viridula; Hypholoma lacrimabundum⁰, Candolleanum. Psilocybe atrorufa. Tricholoma gambosum, arcuatum, grammopodium⁰, melaleucum. Clitocybe dealbata, ericetorum, infundibuliformis⁰; Gomphidus glutini-

nosus⁰. *Lactarius pyrogalus*⁰. *Lepiota granulosa*. *Leptonia anatina*, *asprella*, *serrulata*, *solstitialis* *Mycena flavoalba*, *metata*, *plicosa*, *stannea*, *vitis*. *Paxillus involutus*⁰, *prunulus*. — *Boletus flavus*⁰, *luteus*⁰ (u. a, siehe oben).

Auf Sumpf-, (bezw. Moor-)wiesen sind häufiger anzutreffen: *Cantharellus umbonatus*; *Galera stagnina*, *aquatilis*, *paludosa*; *Psilocybe atrobrunnea* (zwischen Sphagnen). *Nolanea paludosa*. *Tricholoma connatum*. *Omphalia philonotis*, *epichysum*, *scyphiformis*, *umbellifera*. *Naucoria scolecina*. *Dermocybe uliginosa*.

♫) Auf **gedüngtem Boden** (Hutweiden, Äcker, an Wegen und Straßenrändern, Kulturwiesen) und Abladeplätzen wachsen:

Coprinus atramentarius, *commatus*, *acuminatus*, *fimentarius*, *congregatus*, *crenatus*, *disseminatus*, *ephemeroides*, *ephe-merus*, *extinctorius*, *hemerobius*, *micaceus*, *niveus*, *plicatilis*, *scep-trum*, *stercorarius*, *sterquilinus*, *velaris*, *tergiversans* *Bolbitius fragilis*, *titubans*, *vitellinus*. *Panaeolus campanulatus*, *phalaenarum*, *papi-lionaceus*, *fimicola*. *Volvaria speciosa*, *pusilla*. *Entoloma clypeatum*, *sericeum*, *prunuloides*. *Leptonia sericella*, *anatina*, *chalybaea*, *lampropus*, *laculina*, *asprella*, *solstitialis*. *Nolanea pascua*², *erophila*, *versatilis*, *clandestina*. *Eccilia rusticoides*. *Lepiota clypeolaria*, *erminea*, *cristata*, *excoriata*, *naucina*. *Tricholoma sordidum*. *Clitocybe rivulosa*, *cyathiformis*. *Omphalia pyxidata*, *oniscus*, *muralis*, *tricolor*, *scyphiformis*, *setipes*. *Collybia stipitaria*. *Mycena leptocephala*, *plicosa*, *aetites*, *atroalba*, *stannea*, *vitis* *Marasmius caryophylleus*³; *Naucoria crobula*, *melinoides*; *pellucida*, *segestria*, *semiorbicularis*, *tabacina*, *tenax*, *vervacti*; *Pholiota candicans*. *Psathyra torpens*. *Psathyrella gracilis*, *prona*, *subatrata*; *Psilocybe atrorufa*, *coprophila*, *foenisecii*, *merdaria*. *Psalliota campestris*, *arvensis* und *pratensis*. *Stropharia coronilla*, *semiglobata*, *stercoraria*. *Galera pygmaeaffinis*. *siliginea*, *lateritia*. *Hydrocybe saniosa*. *Hypholoma lacrimabundum*. — *Calvatia maxima*, *caelata*, *cyathiformis*, *saccata*; *Bovista plumbea*, *nigrescens*.

Eine Anzahl von Pilzen wurde bisher nur an wenigen Stellen des Gebietes teils wegen ihrer Seltenheit, teils weil sie wenig beachtet wurden, aufgefunden. Zu ihnen gehören:

a) Aus der Umgebung von Tischnowitz (meist durch Dr. Baudyš bekannt geworden, Anm. 10): *Amanita cariosa*, *porphyrea*, *Collybia Podpěrae* Hruby (bei Lomnitz), *Cantharellus pallidus*, *Hebeloma clavipes* Fries, *Hygrophorus caprinus* Scop., *Lactarius jecorinus* Fries, *Phlegmacium rufoviolaceum* Pers., *Russula atropurpurea* Krp., *R. aurata* With., *R. grisea* Fries, *R. lactea* Pers., *R. pallescens* *Tricholoma inoderimum* Fries, *T. sulphureum* Bull., *T. virgatum* Fries, *Mutinus caninus* Fries; *Boletus appendiculatus*, *B. duriusculus*, *B. fragrans* Vittad., *B. purpureus* Fries, *B. erythropus*, *B. luridiformis* (Gr.-Meseritsch), *B. olivaceus*, *B. purpureus*, *B. satanas* (Čebinka bei Čebin, auf Kalk), *B. tomentosus* (im Eichenwalde), *B. versipellis* Smotl. (Fichten-

wald). *B. reticulatus* Schaeff., *B. rugosus* Fries; *Strobilomyces strobilaceus* Berk. — *Corticium Baudyšii* Pilát, *didemiferum* (Schloß Pernstein), *flavescens*, *microsporium*, *submutabile*, *Aleurodiscus cerussatus*, *Peniophora nuda*, *violaceo-livida* (Schloß Pernstein); *Gloeocystidium alutaceum*, *lactescens*, *lividum* f. *confusa*, *Daldinia concentrica*, *Tomentella ferruginea*, *T. spongiosa* (auch var. *murina*), *Cyphella Jancheni*, *Hydnum rufescens*, *Phaedon spadiceus* (Gr.-Meseritsch Wolleinerbachtal), *Polyporus leucomelas*.

b) Aus der Umgebung von Mähr.-Kromau—Eibenschitz: *Tremella frondosa*; *Collybia luteifolia* (Spatzenwald); *Entoloma rhodopolium*, *nidorisum*, *lividum* (Senohrad), *madidum* (Hlina), *ameides* (Hlina), *griseocyaneum* (Igeltal), *Eccilia carneo-alba*, *Flamula lubrica*, *Hebeloma hiemale*, *Inocybe moravica* Hruby, *I. pedunculata* (Tempelsteine), *rigida* (Rossitz); *Inoloma albovialaceum*, *I. tophaceum*, *Limacium russula*, *Marasmius lupuletorum* (Tempelsteine), *prasiosmus* (Kromauer Wald), *Mycena citrinomarginata* (Kromauer Wald), *olida* (Kopfweiden in Rakšice); *Naucoria pygmaea* Vel. (Tempelsteine); *Panaeolus subbalteatus* Bk. (Hrubschitz); *Russula rosea* (Spatzenwald). — *Grandinia farinacea* (Rakšice, in hohlen Kopfweiden), *Radulum molariforme* (Kromauer Wald), *Mucronella fascicularis* (Rossitz), *Poria taxicola* (Kromauer Wald).

Von Trebitsch und Namiest (N):

Marasmius fuscopurpureus (Zidlochteich), *Collybia hariolorum* (Mathildensitz ober der Senohrad-Mühle und Mohelno), *Claudopus byssisedus* (N), *Psilocybe adnata* (Nedočil-Teich, auf Schlamm). — *Peniophora fusispora* (Ballinatal bei Wollein); *Stereum vorticosum* (Hodau bei Gr.-Meseritsch), *Boletus Boudieri* (unter *Pinus strobus*).

c) Von den Serpentinhängen im Igeltale bei Mohelno (zumeist durch H. Lehrer Dvořák festgestellt); Anm. 5:

Auf Steppenboden*, sonst im Nadelwalde (Kiefern, auch Fichte).

Clytocybe anisata Velen., *C. hiemalis** Dvořák, *C. obbata* Fries, *C. obscura* Velen., *C. papyracea* Velen., *C. strangulata* Velen., *C. stipaephila* Velen., *Collybia adusta* Velen., *C. marasmiaeformis* Velen., *C. naucoriaeformis* Velen., *C. rosarum* Dvořák (an Rosenstöcken); *Galera calcarea* Velen., *sordida* Velen. (Kuhfladen), *sulcata* Velen. (Ästchen); *Hygrophorus furcatus* Velen., *H. hispidus* Velen., *H. leporinus* Fries, *H. pusillus* Velen.; *Inocybe autumnalis* Velen., *I. fuscidula* Velen., *I. pallida* Velen., *I. putilla* Velen., *I. Rohlenae* Velen., *I. sindonia* Fries; *Lepiota mastoidea* Fries; *Leptoglossum glaucum*, *discoideum*, *L. spathulatum**; *Limacium olivaceo-album* Fries, *vulpinum* Velen.; *Marasmius caudicinalis* Batsch, *M. lupuletorum* Wm, *rotalis* Berk. et B.; *Mycena elegans* Pers., *M. lineata* Bull., *M. minima* Dvořák (Robinia-Rinde), *M. Micheliana* Fries, *M. tenerrima* Berk., *M. thymicola* Velen.*, *M. vestita* Velen.; *Naucoria carpophila** Fries, *N. denudata* Velen.*, *N. graminicola* Velen.*, *N. omphaliaeformis* Velen., *N. straminea* Velen.*; *Omphalia gracillima* Weinm.*, *O. stellata* Fries; *Pholiota fallax* Velen. (Kiefern-

stümpfe); *Psalliota comptula* Fries*, *Russula Clusii* Fries, *Telamonia Bayeri* Vel., *Tricholoma putidum* Fries.

*Lycoperdon calcareum** Velen., *L. pseudocephiforme** Hol., *L. perpusillum** Dvořák, *L. reticulatum** Dvořák, *L. spadiceum** Pers.; *Geaster minimus** Schwein., *G. asper** Mich., *G. Schmideli** Vitt., *G. pectinatus** Pers.; *Bovista fusca** Dvořák; *Disciseda circumscissa** Berk. et Curtis, *D. compacta** Czernj.

Radulum pendulum, *Corticium heterosporum* Vel., *C. ligustri* Dvořák, *Nešpori* Vel., *roseum*, *Telephora anthocephala* (Dukovaner Mühle); *Stereum ochroleucum*, *quercinum* Dvořák.

d) Aus der Umgebung von Zwittau u. Mähr.-Trübau (MT): *Sebacina incrustans*; *Exobasidium Vaccinii* Myrtilli; *Collybia stipitaria*, *pseudolacerata* Hruby, *atrata* (Tafelgrund bei Z.) *maculata*, *Clitocybe sinopica*, *rivulosa*, *metachroa*, *fritilliformis*, *catina*, *cacabus*, *Hydrocybe isabellina* (Z), *Hygrophorus Colemanianus* (MT); *Inoloma bolare*, *cyanites*; *Lactarius controversus*, *uvidus*, *vietus violascens* (Moorboden), *zonarius* (Waldwiesen); *Lepiota rubescens* Velen. (Budigsdorf, Stoppeläcker); *Leptoglossum lobatum* (Torfmoore bei Zwittau u. Chrostau), *Limacium limacinum*, *marzuolum*, *olivaceo-album* (Waldmoore bei Zwittau), *pustulatum*; *Marasmius flocculosus* (Landskron, schon in Böhmen; auf *Lupinus*); *Mycena adonis* (Z., Tafelgrund); *Omphalia maura* (MT); *Phlegmacium latum* (Z., Nickler Moorwälder), *Psalliota perrara*; *Tricholoma amicus* (Schönhengst), *trigonosporum* (Schönhengst), *Gautiera graveolens* (Mohrner Ränder); *Lycoperdon caudatum* (Tafelgrund, Sumpfwiesen), *Ceriomyces albus* (Mohrner Ränder), *Boletus Boudieri* (unter *Pinus strobus*-Mohrner Ränder), *cyanescens*, *B. griseus*, *B. lupinus* (Z. u. Brünsau), *B. obsonium* (var. *rubeolarius* Pers.), *B. nigrescens*; *Clavaria canaliculata*, *Hydnum fuliginiovioleaceum*, *violascens*, *Corticium byssinum*, *Peniophora pallidula*, *Tomentella tristis*, *Trametes serialis*, *salicinus*. — *Geopora Michaelii* (Stangendorfer Wälder, gegen Blumenau hin).

e) Aus der Iglauer Gegend (zumeist nach Reichhardt, Anm. 11; ohne nähere Standortsangabe: Iglau): *Tremella albida*, *Cantharellus pallidus* (Datschitz), *C. umbellatus* (Torfmooswiesen bei Datschitz), *Clitocybe fumosa*, *Dermocybe orellina*, *Collybia murina* (Waldwiesen), *Galera Leucobryi* Velen. (Lessonitz), *G. aquatilis* (Waldmoore bei Datschitz), *Lactarius tithymalinus*, *Hygrophorus ovinus* (Hutweiden), *Inocybe echinata* (Lohbeete in Gärten), *Marasmius foetidus*, *M. Vaillantii* (auf abgefallenen Ästen), *Pleurotus decorus*, *Pluteus salignus*, *Psathyra fagicola*, *Psilocybe callosa*, *P. spadicea*, *Russula lutea*, *Telamonia torvata*, *Tricholoma brevipes*, *T. luridum*. — *Boletus satanas* (?), *Hydnum coralloides*, *diaphanum*, *Ebneri* (Stannern), *foetidum*, *laevigatum* (Saar), *melaleucum* (Stannern), *niveum*, *ochraceum*, *Clavaria amethystina*(?), *crocea*, *fumosa* (Stallek bei Datschitz), *uncialis*.

Im Anhang seien noch einige „niedere“ Pilze hier angeführt: *Ascochyta Vodakii* Bub. (auf *Anemone hepatica* gemein;

Wälder bei Častotic), *Asteroma vagans* (auf *Cornus mas*, Tempelsteine), *juncaginarum* Rabh. (auf *Triglochin palustre*, Naloučan), *Cucurbitaria spartii* (mit *Diaporthe inaequalis* und *Didymella cladophila*, auf dürren Ästchen von *Genista tinctoria* bei Naloučan an der Straße), *Diaporthe oncostoma*, auf dürren *Robinia*-Ästen im Klučover Walde bei Trebitsch, *Leptosphaeria maculans* (auf Cruciferen-Stengeln bei den Tempelsteinen), *Paradidymella tosta* (auf *Oenothera biennis* — dürre Stengel — beim großen Viadukte nächst Eibenschitz), *Ramularia aromatica* (auf *Acorus*-Blättern bei den kleinen Teichen nächst Slavička), *Vermicularia Eryngii* (auf dürren *Eryngium*-Stengeln bei Eibenschitz und Hrubschitz, Straßenränder), *Ramularia silvestris* (auf *Dipsacus silvester* am Schloßberge in Namiest).

Zeichenerklärungen zu den Skizzen.

Skizze 1: Rathenteich bei Namiest. a) Gesamtübersicht.

S = Schwebefacies, I = *Elatine triandra*-Facies, 2 = *Schoenoplectus setaceus*-Facies, 3 = *Trifolium* + *Schoenoplectus*, 4 = *Gypsophila*-Facies, 5 = *Trifolium* + *Polygonum*, 6 = *Scirpus*.

b) Profil mit schematischer Skizze der Facies-Folge.

S = Schwebefacies, L = *Lemna*: 1. Zone: *Polygonum*, 2. Zone: *Elatine* + *Schoenoplectus* + *Gypsophila*, 3. Zone: *Carex*, W = Wiese.

Skizze 2: Nedočlítech bei Naloučan.

I = *Bulliardia*-Facies, II = *Gypsophila*-Facies, III = *Peplis*, IV = *Potamogeton*, V = *Schoenoplectus setaceus*, A = Schlammzone (Grenze), B = Schlucht mit *Salix*-Gebüsch.

Skizze 3: Stejskalteich.

I = *Glyceria spectabilis*-Facies, B = *Scirpus silvaticus*-Facies + *Carex*, C = *Nardus*-Trift + *Agrostis vulgaris*, Ge = Gebüsch, S = *Schoenoplectus lacustris*, x = *Rosa*, T = *Typha angustifolia*, P = *Phragmites*.

Skizze 4: Neuer Teich bei Station Studenec.

I = *Glyceria spectabilis*-Facies, B = *Baldingera*-Facies, III = *Schoenoplectus*, W = Wiese.

Skizze 5: Židlochteich bei Ptáčov (1. Beitrag, S. 30; Anm. 1).

Profil mit schematischer Skizze der Facies-Folge.

Innerer Gürtel mit *Sagittaria*; 2. Gürtel mit *Schoenoplectus lacustris* und *Glyceria spectabilis*; 3. Gürtel mit *Carex cyperoides*, *Oenanthe aquatica*; 4. Gürtel mit *Carex acutiformis* (u. a.); Schwebefacies mit *Potamogeton natans* (u. a.).

Anmerkungen.

1. Der 1. Beitrag behandelt das Gebiet nördlich und nordwestlich des hier gewählten (Groß-Meseritsch, Triesch, Teltsch, in Verhandl. d. Naturf. Vereines, Brünn 1923, der 2. Beitrag jenes der südwestlichen Ecke Mährens (Datschitz, Zlabings, Vöttau, M.-Budwitz), in „Zeitschrift des mähr. Landesmuseums“, Brünn 1930, der 3. Beitrag das Igel- und Rokytnatal (M.-Kromau, Jaroměřic, Mohelno, Eibenschitz) samt den Anschlußgebieten (Verhandl. d. Naturf. Vereines, Brünn 1929, Bd. LXI). Viele wichtige Angaben enthält auch Obornys Flora von Mähren und Österr.-Schlesien, Brünn 1885, ferner Formáneks Květena Moravy a rakouského Slezska, Brünn, I. 1887, Prag, II. 1892, und Podpěra Dr. Jos., Květena Moravy a t. d., soweit erschienen in Práce Mor. Přírodovědecké Spol., Brno 1924–27, dort auch weitere Literatur. Ferner Schedae ad Floram exsiccatum rei publicae Bohemicae Slovenicae, soweit erschienen im Sbornik přírodověd. klubu v Brně, Brünn, 1925–29. Meteorologische Berichte des Naturf. Vereines in Brünn, soweit erschienen.

2. Picbauer Rich., Příspěvek ku poznání květeny okolí Třebíče a t. d. (Beitrag zur Kenntnis der Flora der Umgebung von Trebitsch u. s. f.), „Věstník“ des naturkundl. Klubs in Proßnitz, 1906.

3. Hruby Dr. J., Die pflanzengeographische Gliederung Mährens und Schlesiens, Verhandl. d. Naturf. Vereines Brünn, Bd. 59 u. 60 (1926/27).

4. Himmelbauer und Stumme, die Vegetationsverhältnisse von Retz und Znaim, Zool. Bot. Gesellschaft, Wien 1923.

5. Dvořák Rudolf, Průvodce Pohrlavím a Pooslavím (Führer durch das Igel- und Oslavaflußgebiet), Trebitsch 1924. Gibt ausgezeichnete Naturschilderungen dieser Gebiete und zählt auch die typischen Pflanzen auf ihren Lokalitäten auf. Bringt sehr schöne Lichtbilder. — Ferner: Zimní houby hadcové stepi u Mohelna (Die Winterpilze der Serpentinsteppe bei Mohelno), Mohelno 1930 (Eigenverlag); Podzimní a zimní houby hadcové stepi u Mohelna, Brno 1929 (Sborník klubu přírodovědeckého v Brně, ročník XII. — Herbst- und Winterpilze der Serpentinsteppe bei Mohelno).

6. Hruby Dr. J., Die Pilzdecke Mährens und Schlesiens, Versuch einer pflanzengeogr. Gliederung derselben, Hedwigia, Dresden 1928. Ferner (Uredineen u. Ustilagineen) „Beiträge zur Pilzflora Mährens u. Schlesiens“, Hedwigia Dresden 1927; Forts. 1 (Peronosporaceen u. Myxophythen), ebendort 1929; Forts. 2 (Basidienpilze), ebendort 1930. Schluß folgt.

7. Die xerophilen Pflanzenverbände der Umgebung Brünns, Verhandl. d. Naturf. Vereines Brünn 1923.

8. Suza Dr. Jindřich, Nástin zeměpisného rozšíření lišejníků na Moravě vzhledem k poměrům evropským (Entwurf der pflanzengeogr. Verbreitung der Flechten in Mähren im Hinblick auf die europ. Verhältnisse), Public. de la fac. des Sc. de l'Univ. Masaryk, Brünn 1925; dort auch genauer Literaturnachweis.

9. Podpěra Dr. Jos., Zeměpisné rozšíření mechovin na Moravě (Geographische Verbreitung der Moose in Mähren), Věstník Přírod. Klubu v Prostějově, Proßnitz 1908; Výsledky bryologického výzkumu Moravy (Resultate der bryologischen Durchforschung Mährens) bis 1922 (Sborník Přírodop. Klubu v Brně).

10. Baudisch Dr. E., Houbařské poznámky z Tišnovska (Pilznotizen aus Tischnowitz), Mycologia, Jahrg. IV. 1927.

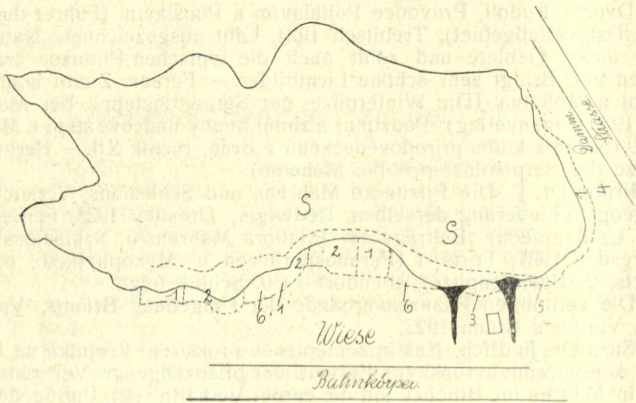
11. Reichhardt Dr. H., Nachtrag zur Flora von Iglau, Verhandl. d. zool.-bot. Vereines in Wien, Bd. V (1855). Vergleiche auch die Anmerkungen im vorjährigen (1929) Bd. der Verhandl.

Die Namensgebung ist nach Dr. K. Fritsch, Exkursionsflora für Österreich und der ehemals österr. Nachbargebiete, 3. umgearbeitete Auflage, Wien 1922, gewählt. Die Brombeeren bestimmte ich nach H. Sudres Rubi Europaei, die Rosen nach Beck v. Managetta, Flora von Niederösterreich, Wien 1890 u. 1893, und Ascherson und Graebner, Synopsis der mitteleurop. Flora, 1896 bis 1924, Bd. VII.

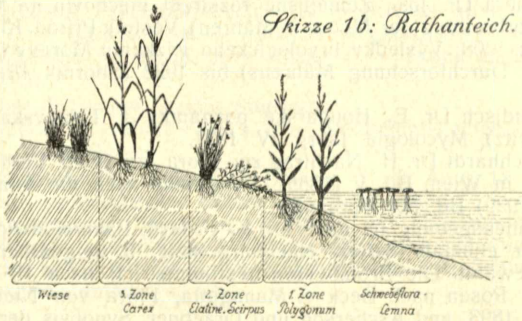
Die Thymus-Arten bestimmte H. Prof. Lykka, Budapest, die Hieracien H. Prof. Zahn, Karlsruhe, die Menthen und mehrere niedere Pilze H. Dr. F. Petrak, Mähr.-Weißkirchen, die Cladonien und andere Flechten H. Direktor Anders, Böhm.-Leipa. Allen Herren, die mich derart unterstützten, danke ich hiemit bestens.



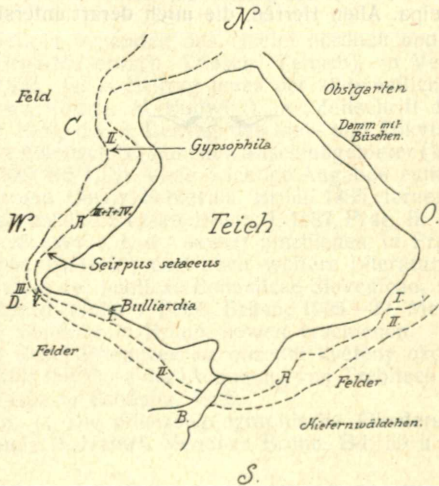
Skizze 1: Rathenteich bei Neumst.
a) gesamtüberflutete



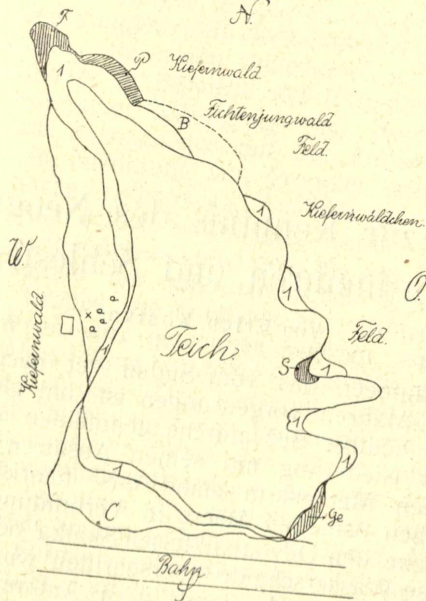
Skizze 1b: Rathenteich.



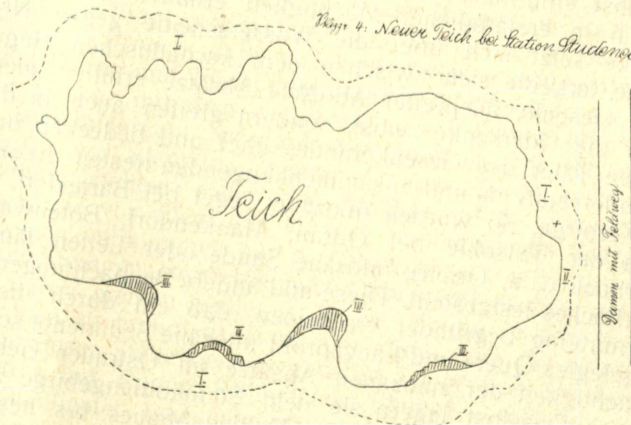
Skizze 2: Nedoelenteich bei Vokaree.



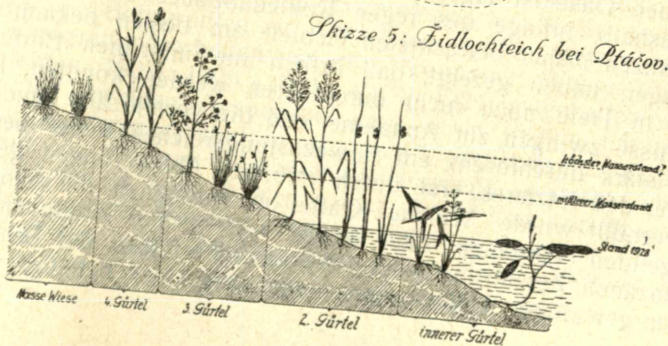
Skizze 3. Steiskalteich.



Skizze 4. Neuer Teich bei Station Studence.



Skizze 5: Lidlochteich bei Ptáčov.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Hruby Johann

Artikel/Article: [Die pflanzengeographischen Verhältnisse Westmährens. 30-77](#)